



Gemeinsam Feste feiern

Das barrierefreie **Hotel „Franz“** mit Veranstaltungszentrum bietet den idealen Rahmen für Ihre Feier mit bis zu 400 Personen. Ob **Taufe, Kommunion, Hochzeit, Jubiläum** oder **Vereinsfeier** - unser Team aus Menschen mit und ohne Behinderung sorgt dafür, dass sich Ihre Gäste wohlfühlen.

Unser neues Highlight ist der **„Tanz im Franz“**: der stilvolle Tanztee für alle, die sich gern zur Musik bewegen. Besonders beliebt sind auch unsere **schönen Geschenkgutscheine**, mit denen Sie Ihren Lieben etwas Gutes tun können.

Reservierung und Informationen:



Hotel Franz
 Steeler Str. 261 . 45138 Essen
 Tel 0201 . 50 70 73 01
 info@hotel-franz.de
 www.hotel-franz.de

Ein Unternehmen des Franz Sales Hauses



Pfarrbrief für die Essener Innenstadtpfarrei St. Gertrud
 mit den Gemeinden
 Heilig Kreuz · St. Bonifatius · St. Gertrud · St. Ignatius



+
 Afrikaner
 Italiener
 Koreaner
 Spanier
 Syrer
 Tamilen
 Ungarn

St. Gertrud- Bote

Dezember 2017 – April 2018





Grußwort des Pfarrers	3	Gemeindefest-Termine	27
Gedanken zum Titelbild	6	Pfarrei stellt neue Internetseite vor	28
Für Neugierige – Eine Einladung!	7	Sonntagsgottesdienste	29
Ein herzliches Dankeschön!	11	Werktagsgottesdienste	30
Angekommen	12	Terminvorschau Hl. Kreuz	32
FLIZmobil im Quartier	14	Besuch aus Afrika	35
„Meins wird Deins – Jeder kann St. Martin sein“	16	Spielgruppen in St. Bonifatius	35
Spielen und Sprechen	18	Intensive Vorbereitung auf die Firmung	36
Sorgenstunde St. Ephrem	19	Kinderseite	37
Dein Engagement in St. Gertrud!	19	Ein Brief an St. Michael	38
Willkommen – Welcome – Bienvenue – Saalam	20	Schon gewusst?	39
Aktuelles aus der spanischsprachigen Gemeinde	21	Fahrt nach Fulda	40
Engagier dich glücklich	23	Die Caritas in Essen ist 120 Jahre alt!	41
Sternsinger engagieren sich gegen Kinderarbeit	23	Seniorenausflug der kfd und Caritas	44
Ehrenamt St. Gertrud Essen – Facebookseite	24	157 Jahre KAB St. Barbara	46
Gemeinderatswahlen-Nachlese	25	Spargelfahrt nach Goch	49
Fahrt nach Assisi und Padua	26	Mit der KAB ins Saarland	51
ENDE in Sicht? – LANGE noch nicht!	27	Das Herbstfest der KAB St. Bonifatius	54
		Zu Besuch beim WDR Essen	55
		Wichtige Anschriften	57
		Weihnachtsgottesdienste	58



IMPRESSUM

Herausgeberin: Pfarrei St. Gertrud, Essen
V.i.S.d.P.: Gerd Heusch, Pfr.

Auflage: 4.400
Druckerei: Franz Sales Werkstätten

Liebe Mitchristen von St. Gertrud,

der Satz „Platz ist in der kleinsten Hütte“ ist Ihnen vermutlich ebenso geläufig wie mir. Aber wahrscheinlich hat er auf Sie nicht die gleiche „allergene“ Wirkung wie auf mich. Bis ich mich daran gemacht habe, seine Herkunft zu erforschen, habe ich ihn für eine vom Volksmund geprägte, bisweilen „aufgeräumt, humorig“ daher kommende Redeweise gehalten. Gerne zähle ich mich zu den Menschen, die wie die meisten von sich glauben, keinen Launen unterliegen – aber, je nachdem, wie ich gerade aufgelegt bin, konnte besagter Satz auch schon einmal meine ohnedies miesepetrigte Stimmung verfestigen . . . Sie wissen schon, wenn man es nicht gebrauchen kann, kommt einer mit einem solch fröhlichen Spruch gerade recht!

Dabei ist die Sentenz von dichterischem Adel; zunächst findet sie sich bei C. M. Wieland, einem Freund Herders, Schillers und Goethes, im Dienste Anna Amalias von Sachsen-Weimar, in seinem „Musa-rion“: „Allein, mein Haus ist klein – und wenn es kleiner wäre, für eine Freundin hat die kleinste Hütte Raum.“, und später greift Friedrich von Schiller ihn auf: „Raum ist in der kleinsten Hütte, für ein glücklich liebend Paar.“ (*Der Jüngling am Bache*) Alles andere als alt und verstaubt, altfränkisch und hausbacken, sondern – im wahrsten Sinne des Wortes: klassisch!

Was ist gemeint? Ernstgemeint eine Einladung, trotz begrenztem Platz, Platz zu nehmen. Ungeachtet irgendwelcher Brandschutzbestimmungen noch schnell einen Teller dazustellen, zusammenrutschen, ohne den Nachgekommenen ständig spüren zu lassen, er sei gar nicht vorgesehen, nicht erwartet gewesen. In einem Raum an den Tisch rücken, in dem weder Lüster von

der Decke baumeln noch Damast die Tafel zum Glänzen bringt, und dennoch alles haben, was zu einem erfüllenden Fest taugt! So etwas sagt niemand, der geizt, der anderen etwas vorenthält. Aus dem Herzen gesprochen, ist das der Ausdruck echter Gemütlichkeit. (Auch so ein Wort! Mut zum anderen, Offenheit, die Bereitschaft zur Bequemlichkeit, die das Gegenteil von Faulheit ist, klingen mit.)

Bevor Papst Petrus dazu auffordert, einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes mit den jeweils eigenen, empfangenen Gaben zu dienen, lädt er ein, gastfreundlich zu sein, ohne zu murren. (vgl. 1. Petrus 4) Ohne zu murren? Das steht da. Und wohl nicht von ungefähr. Petrus kennt seine Pappenheimer. Er weiß, dass Menschen, die sich aneinander gewöhnt haben, die mit bestimmten Gegebenheiten vertraut geworden sind, sich leicht schwer tun, wenn es darum geht, das Geübte und Gewohnte für Neues aufzubrechen. Schon in der so viel gelobten Urkirche gab es ja genau die Situationen, die es erforderlich machten, die lieben Christen darauf zu stoßen, dass sie ihren hohen Ansprüchen – Friede für alle, Anbruch des Gottesreiches verkünden usw. – nur genügen können, wenn sie zuvor erst einmal ganz einfach für jemanden, dem sie nicht vertraut sind, den sie vorher noch nie gesehen hatten, Platz machen (vgl. Apg 6, 1).

Was wäre das für ein Weihnachten geworden, hätte der Horeca Bethlehem e.V. im Verein mit der IG Nahrung, Genuss und Unterbringung Palästina im Jahre 0 nicht einfach die Läden dicht gemacht! Hätten sie nicht gerufen: Kein Platz! Überarbeitet! Hätten die Gastwirte ihrem Namen Ehre





WEIHNACHTS-
KOLLEKTE

Unter dem Motto „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ setzt sich Adveniat mit den Partnerinnen und Partnern in Lateinamerika und der Karibik für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung ein.

Bitte helfen Sie Adveniat dabei – mit Ihrer großzügigen Spende bei der Kollekte am Heiligen Abend und am Weihnachtsfest.

Wer die Kollekte in den Weihnachtsgottesdiensten verpasst, kann die Spende selbstverständlich in den Gemeindebüros abgeben oder überweisen.

Spendenquittungen werden gerne ausgestellt.

gemacht! Hätten die Wirte nicht nur an die Wirtschaftlichkeit gedacht! Hätten in ihren Vorstellungen Raum gehabt für ein bisschen Unordnung, Ungewohntes und Unaufgeräumtheit! So lassen sie – stellvertretend für alle Engherzigen – die Ankündigung „*Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.*“ (Joh 1, 11) weltlich erfahrbare Wirklichkeit werden. Jetzt heißt es für immer im Weihnachtsevangelium: „...weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ (Lk 2,7) – und wirft

kein gutes Licht auf das Gaststättengewerbe von damals. „Wärst du, Kindchen, im Kaschubenlande, / wärst du, Kindchen, doch bei uns geboren! / Sieh, du hättest nicht auf Heu gelegen, / wärst auf Daunen weich gebettet worden“, dichtet Werner Bergengruen in seinem Kaschubischen Weihnachtlied. Und bei uns?

Einen Platz in der kleinsten Hütte für ihr Kind finden Maria und Joseph, weil sie ihm zuvor schon eine Wohnung im Herzen bereitet hatten. Sie hatten ihr Ja zu ihm gesagt, obwohl Maria nicht überblicken konnte, was ihr geschah, und Joseph seine Planungen durchkreuzt sah. Sie trauen Gott und vertrauen ihm den kleinen Platz in ihren Herzen an. Sie finden den kleinen, unscheinbaren Raum, an dem der Herr Großes an ihnen tut, weil sie durch die Gastfreundschaft für Gottes Wirken in ihnen großzügig geworden sind. So wird der zugige, nach Tieren stinkende Stall zum Festsaal für Gottes unbegreifliches Fest.

Wenn an Weihnachten gefeiert wird, dass Gott in seinem Sohn Jesus Christus zur Welt kommt, können die das Fest am besten mitfeiern, die ihm ebenfalls in ihren Herzen Raum geben. Das lässt sich schon sagen (und schreiben), will aber immer auch in der Gegenwart verwirklicht werden. Hier ist nicht der Ort, darüber weitere Ausführungen zu machen; aber es hat auch schon etwas damit zu tun, wie wir demnächst in den gewohnten und seit langem bewohnten Räumlichkeiten unserer Pfarrei St. Gertrud miteinander umgehen. Die Befürchtungen angesichts der bevorstehenden Veränderungen in den Gebäuden und Räumen von St. Gertrud, von denen Sie sicher schon gehört haben, sollen nicht durch diese weihnachtlichen Betrachtungen verdrängt werden. Sorgen und Fragen



Vom 4. bis zum 7.1. 2018 werden die Sternsinger durch die Straßen von St. Gertrud ziehen, um möglichst vielen Gemeindeangehörigen zu Beginn des neuen Jahres den Segen zu bringen.

Am 6. Januar, dem eigentlichen Dreikönigstag, werden sie besondere Termine wahrnehmen. Am 7. Januar werden die Sternsinger die Familienmesse um 10 Uhr in St. Gertrud mit feiern.

bleiben, können nicht mit „frommen Sätzen“ übertüncht werden. Die durch die personelle und finanzielle Situation erforderlichen Veränderungen sollen gerne weiterhin durch aufbauende Kritik und sinnvolle Verbesserungsvorschläge begleitet werden, sollten jedoch nicht an unseren engen Grenzen, unserer kurzen Sicht, unserer Engherzigkeit einfach abgeblockt werden. Platz ist in der kleinsten Hütte für eine glücklich liebende Gemeinschaft – frei nach Schiller.

Von Herzen wünscht im Namen der gesamten Pastorkonferenz ein frohes Weihnachtsfest, das uns aus der Enge unserer eigenen Gewohnheiten hinausführt „ins Weite, wo Gott unsere Finsternis hell macht.“ (vgl. Ps 18, 20/29) Ihnen und allen, denen Sie verbunden sind Gottes Segen für das kommende Jahr des Herrn 2018.

Ihr  Pfarrer

b.b.h. Lohnsteuerhilfverein e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft erstellen wir Ihre
Einkommensteuererklärung
(für einen sozial gestaffelten Mitgliedsbeitrag von 45 € bis 288 €)
bei ausschließlich Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit.

Beratungsstelle: Eiserne Hand 38 · 45139 Essen
Leiterin: Christiane Moos

Telefon: 0201/89 27 21 18 · www.moos.bbh-lohnsteuerhilfe.de



Gedanken zum Titelbild



Das diesjährige Titelbild entspricht sicherlich nicht der allgemeinen Vorstellung. Hier ist nicht der Stall in Betlehem gezeichnet, so wie sich ihn Generationen vor uns vorgestellt haben: Weit draußen auf dem Feld ein dürftiger Unterstand für das Vieh, mit einer Krippe, in der kein Futter mehr zu finden ist; der als Herberge für die heilige Familie erhalten musste, weil in der Stadt kein Platz für sie war.

Unser Blick fällt auf einen Stall, moderner als nur ein hölzerner Unterstand, jedoch auch nicht auf einen der hochtechnisierten Art. Aus Stein, mit einem festen Dach steht er da und bietet Mensch und Vieh Schutz.

Das Jesuskind liegt in einem Binsenkörbchen, wie Mose, der so zu seiner Zeit vor den Verfolgern gerettet wurde. Ein bildlicher Hinweis auf die Kindestötung durch König Herodes?

Eine Darstellung, die Frieden und Dankbarkeit ausdrückt, in der Haltung der Gottesmutter Maria und des Josef zu erkennen. Ebenso friedlich der Ochs und der Esel. Schon Origenes hat die Stelle aus dem Buch Jesaja: „Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn“; in Bezug auf die Geburt Jesus gedeutet.

Während die Menschen blind sind für das Geheimnis der Menschwerdung Gottes, spüren die beiden Tiere, dass da in dem Kind in der Krippe Gott selbst erschienen ist.

Der Esel repräsentiert die Kreatur, die mehr vom Willen Gottes versteht als der Mensch mit seinem Verstand. Der Ochse symbolisiert Friedfertigkeit und gutmütige Stärke, er steht für Vitalität und Kraft. Nehmen wir Berührung auf mit Ochs und Esel, bieten wir so dem göttlichen Kind einen Schutzraum in uns und es kann wirklich Neues in uns geboren werden.

Ehrlich gesagt, mit einem Luxushotel würde mir die Geschichte gar nicht gefallen!



Für Neugierige – Eine Einladung!

Entdecken Sie auch weiterhin die Besonderheiten in unseren Kirchen. In dieser Ausgabe: Ein besonderer Kelch

☪ ☪ ☪

ST. GERTRUD

In der Schatzkammer von St. Gertrud wird eine ganze Reihe wertvoller Kelche aufbewahrt. Ihr Wert rührt weniger von den dünnen Goldauflagen als vielmehr von ihrem Zeugnischarakter. Sie stehen für mehrere Jahrhunderte, in denen in St. Gertrud das hl. Messopfer dargebracht und von vielen Essenern als Kraftquelle ihres Lebens mitgefeiert wurde. Manche unserer Kelche stehen aufgrund unserer gemeinsamen Geschichte sogar in der Ausstellung des Domschatzes und zeigen in gotischem, barockem oder neuzeitlichem Stil, dass auch im Bereich der Liturgie Formen im Laufe der Zeiten Moden unterliegen, Inhalt, Bedeutung und Sinn jedoch gleich bleiben. Vorgestellt sei hier jedoch keiner der Kelche aus der Vergangenheit, sondern der derzeit am meisten genutzte, der des Pastors. Wie eine Bodengravur erinnert, ist er ihm anlässlich seiner Priesterweihe von seinen Eltern und Geschwistern geschenkt worden. Gefertigt hat ihn *Meister Bernhard Bertram* in seiner Firma *Düster* nach den Vorstellungen des damaligen Primizianten. Der Form nach ist er dem – leider muss man heute historisch korrekt sagen: sogenannten – Reisekelch des hl. Ludgerus, der nicht nur wegen seiner Bedeutung als Kelch eines unsere Region prägenden Heiligen, sondern auch wegen seiner Formschönheit überzeugt, in vergrößertem Maß nachgebaut. Er wurde aus Bronze in

Sand gegossen und leicht vergoldet, was eine allzu glatte Oberfläche verhindert. Anders als beim Werdener Kelch ist der Nodus – der Mittelknauf zwischen Cuppa und Fuß – durchbrochen, so dass bei einer (imaginären) Aufsicht ein Kreuz zu sehen wäre. In den so entstandenen Aussparungen ist jeweils ein Halbedelstein angebracht. Sie zeigen in den vier liturgischen Farben die Zeiten im Kirchenjahr an: violett, weiß, rot und grün. Wo der Ludgeruskelch die Inschriften *»Dies ist der Kelch des Blutes unseres Herrn Jesus Christus.«* und *»Mit diesem Kelch wird der höchste Triumph vollzogen.«* trägt, findet sich auf dem oberen Rand des Bernarduskelches *»Mysterium fidei: mors + resurrectio.«* (Geheimnis des Glaubens: Tod und Auferstehung) Den Fuß umschreibt die Bitte: *»Ecclesiam tuam in caritate perficias«* (Vollende dein Volk in der Liebe.) Darüber hinaus liest man auf der zum Kelch passend gestalteten Patene: *»benedixit + fregit + deditque«* (Er segnete, brach und gab.) Neben diesem Zitat aus dem Evangelium der wunderbaren Brotvermehrung, das im Hochgebet aufgegriffen wird, ist eine kleine Perle eingelassen. Sie erinnert an die eine Perle, für die der Sammler im Gleichnis alles andere drangegeben hatte.

Über Kelch, Patene und die Inschriften wäre noch einiges anzumerken. Das sprengte jedoch den Rahmen dieser kurzen Vorstellung, die ja nur die Neugier befriedigen will.

Foto:
B. Eichwald





**1897-2017
120 Jahre**

Glückwunsch!

Der besonderen Steine wegen

Für Grabmale und Garten

Steeler Straße 326 · 45138 Essen
Tel. 02 01 / 28 20 88

☩ ☩ ☩

HEILIG KREUZ

Dieser nur gut 15 cm große Kelch ist den Gottesdienstbesuchern in Hl. Kreuz sicherlich bekannt, weil er sonntags benutzt wird, wenn P. Georg die hl. Messe feiert.

Der Onkel von P. Georg (er war Priester in Aachen) hat diesen Kelch vor etwa 60 Jahren nach seinen eigenen Ideen anfertigen lassen. Es ist eines der ersten Werke von *Egino Weinert*, der damals nach seinem „Rauswurf“ bei den Benediktinern noch ziemlich unbekannt war und sein Atelier in Bonn hatte. Nach dem Tod seines Onkels im August 1988 hat P. Georg diesen Kelch erhalten – und benutzt ihn seit seiner Priesterweihe im September 1988 so oft wie möglich für die Feier der Eucharistie.

Die Vorderseite, die bei der hl. Messe immer zur Gemeinde zeigt, ist eine in Emailtechnik gefasste Darstellung eines Hochzeitsmahles.

Es ist ein Bild, das in der Hl. Schrift häufig vorkommt – denken wir an die Geschichte von der Hochzeit zu Kana oder das Bild von der Hochzeit des Lammes in der Offenbarung des Johannes. Christsein ist so schön wie Hochzeit feiern mit fröhlichem Jubel, mit vielen festlich gekleideten Gästen, mit einer wunderschön herausgeputzten Braut, mit einem leckeren Festessen. An vielen Stellen führt uns Gottes Wort dieses herrliche Bild vor Augen – und erinnert uns daran: „Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.“

Damit werden wir erinnert, dass wir Eucharistie feiern als eine Vorwegnahme



des Hochzeitsmahls des Lammes, das uns einmal am Ende aller Zeit bevorsteht. So hat Jesus ja selber sein Abendmahl gefeiert (vgl. Mk 14,25). Was wir in der Kirche auf dem Altar feiern – in diesen einfachen Zeichen von Brot und Wein – ist Ausdruck der Vorläufigkeit dieses Mahles. Gerade weil wir davon nicht satt werden, erinnert uns dieses Mahl immer wieder neu daran, dass wir auf dieser Welt, in diesem Leben noch nicht die Vollendung erwarten sollten. So macht uns die Feier der Eucharistie im wahrsten Sinne des Wortes „Appetit auf mehr“ – auf das, was Gott uns schenken will. Und so können wir beten: „Herr, unser Gott, zeige uns den rechten Weg durch diese vergängliche Welt und lenke unseren Blick auf das Unvergängliche, damit wir in allem dein Reich suchen.“



Foto: privat

☩ ☩ ☩

ST. BONIFATIUS

Der Messkelch und die Hostienschale von Pastor Jentsch sind zwei Einzelstücke des Gold- und Silberschmieds *Claus Pohl* aus Duisburg, die er 1989 gestaltet und angefertigt hat.

Beide sind in Sterlingsilber gearbeitet und oberflächenstrukturiert, die Innenschale (Cuppa) und das Textband an der Außenseite sind vergoldet.

Auf dem Textband im Randbereich des Kelches ist der 1. Teil des Psalms 16,5 zu

lesen: DOMINUS PARS HEREDITATIS MEAE ET CALICIS MEI
(nach der Einheitsübersetzung:
Du, Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher...).

Auf dem Fuß des Messkelches sind zu sehen: Eine Ähre, die für das Brot steht, rechts und links der Ähre ein Weinstock mit Trauben, die den Wein symbolisieren, und beides umgeben von einer Dornenkrone, die für das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi steht.

Die Hostienschale ist entsprechend dem Messkelch gestaltet. Auf dem Textband im Randbereich ist der 2. Teil des Psalm 16,5 zu lesen: TU ES QUI DETINES SORTEM MEAM
(nach der Einheitsübersetzung:
... du hältst mein Los in deinen Händen).

Auf dem Fuß der Hostienschale ist eine Ähre zu sehen, die darauf hinweisen soll, dass in dieser Schale die Hostien für die Feier der Heiligen Messe liegen.



Foto: privat

☩ ☩ ☩

ST. MICHAEL

Im Kirchenschatz der Kirche St. Michael befinden sich zwei Messkelche, von denen der „*Michaelskelch*“ bei Hochfesten und am Patronatsfest des Hl. Erzengels Michael bei der Feier der Hl. Messe genommen wird.

Der Michaelskelch besteht aus zwei Teilen, der Innenschale (Cuppa), vergoldet, und



dem Fuß, versilbert. Den Übergang zwischen Cuppa und Fuß zieren 4 Edelsteine in einer Goldfassung.

Je nach Sichtweise – wie der Messkelch gerade gestellt ist, sind auf dem Fuß zwei Abbildungen zu sehen:

Auf der einen Seite steht der Hl. Erzengel Michael, mit Flügeln, einem Heiligenschein und in einer Ritterrüstung. Der Harnisch ist in Blau gehalten, die Schulterpolster in Rot und die Ellbogenschoner in Gelb. Das Blau steht für den Glauben, das Rot für die Liebe und das Gelb (Gold?) für das Göttliche. In der linken Hand trägt er einen Schild und in der rechten Hand ein Schwert. Er steht auf einem Drachen, den er gerade besiegt hat und deutet damit an, dass das Böse in der Welt keine Macht hat.

Der Hl. Erzengel Michael als Bote Gottes ist von Gott gesandt (Gelb/Gold), um den Menschen von der Liebe Gottes (Rot) und der Macht des Glaubens (Blau) zu erzählen. Er beschützt die Menschen vor dem Bösen in der Welt (Schild und Schwert).

Auf der Rückseite ist die Kreuzigung dargestellt. Jesus, am Kreuz hängend, wird von Maria auf der linken Seite des Kreuzes und von Johannes auf der rechten Seite des Kreuzes betrauert. Im Hintergrund leuchten Sonne und Mond als Zeichen dafür, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern die Auferstehung Jesu das Leben der Menschen hell macht. Sonne und Mond gehen nicht unter und die Welt bleibt nicht im Dunkeln.

Maria trägt ein rotes Gewand, Zeichen ihrer Liebe, und einen blauen Umhang,

Zeichen ihres Glaubens, dass Jesus trotz Leid und Tod der von Gott gesandte Retter der Welt ist.

Johannes trägt ein grünes Gewand als Zeichen der Hoffnung, denn er wird nicht müde, den Menschen von der Hoffnung zu erzählen, die den Menschen nicht allein lässt, wenn sie auf das Kreuz schauen.



Foto: privat

Მ Მ Მ

ST. IGNATIUS

Im Kirchenschatz befindet sich das Silber getriebene, teils vergoldete Kelchgefäß mit einer Außenschale aus Kupfer, emailliert im grünen Ton. Der sechseckige Fuß geht bruchlos in einen kurzen Schaft über, der das bauchige, ausladende zehneckige Gefäß trägt. Der Deckel ist durch ein ziselirtes Netz gegliedert. Der Silberschmied *Walther Cohausz* aus Paderborn hat das Gefäß 1978 geschaffen und in ihm die drei Funktionen Ziborium (Hostienschale), Messkelch und Expositorium zur Aussetzung vereint.



Foto: privat
Fotomontagen: K. Koplín

Auflösung von Seite 37

«Esel, Huhn, Ochse, Schaf, Ziege ergibt:» AUS NAZARETH

Ein herzliches Dankeschön!

Seit einiger Zeit gibt es in der Gemeinde St. Gertrud eine neue Gruppe, deren Existenz den Meisten verborgen bleiben dürfte: Jeden Samstag trifft sich in den Turmräumen eine Gruppe von Afghanen, meist junge Männer, die als Flüchtlinge nach Essen gekommen sind. Die Gruppe wird von Herrn *Same Latifi* geleitet, der schon vor Jahrzehnten als Folge des afghanisch-russischen Krieges hierhergekommen und in Essen heimisch geworden ist. Sein Ziel ist es, die Männer auf den richtigen Weg zu leiten und vor einer möglichen Radikalisierung zu schützen.



Diese Gruppe hat unsere Gemeinde schon mehrfach tatkräftig unterstützt, dort, wo sich sonst nicht genug Helfer fanden; z.B. beim Auf- und Abbau für die Fronleichnamprozession oder für das Gemeindefest sowie bei Grünpflegearbeiten rund um das Kirchengebäude. Dies ist umso bemerkenswerter, als dass es sich ja nicht um eine christliche Gruppe handelt.

Am Sonntag, 27.08.2017, organisierte die Gemeinde als Dankeschön ein großes Grillfest im Garten hinter dem Friedrich-Uerlichs-Haus, zu dem sich ca. 40 afghanische Helfer und auch einige Mitglieder

unserer Gemeinde einfanden. Obwohl wir uns bedanken wollten, so waren wir doch die Gäste und wurden ganz nach alter Tradition des Hindukusch ausgiebig mit



typischen Gerichten bewirbt. Es gab einen intensiven Austausch, auf Deutsch und Englisch, und wir erfuhren etwas von den Motiven, die diese Menschen so weit weg von zuhause bis in unsere Stadt getragen haben. Es war ein sehr schöner und spannender Nachmittag!

Dr. Andreas Breuer
Gemeinderat St. Gertrud



Fotos: Fam. Breuer



Angekommen

In diesem Jahr haben viele Flüchtlinge in unserer Gemeinde eine Wohnung bezogen. Sie sind unsere „Nächsten“ geworden. Viele Probleme sind damit auf unsere neuen Nachbarn zugekommen, die sie alleine kaum bewältigen können. Da eine soziale Betreuung von der Stadt oder den Hilfsorganisationen nicht geleistet werden kann, haben wir seit März dieses Jahres jeden Mittwoch ein Treffen mit Flüchtlingen im Gemeindeheim angeboten. Die Probleme, bei denen wir helfen können, sind sehr vielfältig. Es sind Schreiben der deutschen Behörden zu beantworten, für Kinder wird ein Kindergartenplatz gesucht, größere Kinder müssen eingeschult werden, ältere und Erwachsene brauchen Sprachschulen, Ausbildungsplätze oder

einen Job. Schnell kommen wir dabei an unsere Grenzen, aber meistens hilft dann schon der Hinweis auf die Anlaufstellen bei den zuständigen Ämtern und eine Begleitung durch uns dorthin.

Ein großer Wunsch der Flüchtlinge ist aber auch einfach mal mit deutschen Menschen ins Gespräch zu kommen, damit sie ein besseres Gefühl für unsere Sprache erhalten und nicht nur die Sprache über das Pauken der deutschen Grammatik kennen lernen. Deshalb sind gemeinsame Gespräche, Spiele und Singen immer Bestandteile unserer Treffen.

Auch auf dem Gemeindefest haben die Flüchtlinge den Kontakt mit ihren neuen Nachbarn gesucht. An einem eigenen



Stand haben sie arabische Spezialitäten angeboten. So hatten Tim und Koumi, zwei 11-jährige Jungen, die erst kurz zuvor aus Syrien zu uns gekommen sind und auch erst wenige Worte Deutsch verstanden, das Zelt der Pfadfinder auf der Wiese hinter dem Gemeindeheim entdeckt. Dort wurden sie freundlich empfangen. Seitdem sind sie begeisterte Mitglieder der Pfadfinder in unserer Gemeinde. Ein herzliches Dankeschön an unsere Pfadfinder.

Ulrich Ligensa



Beim Nachbarschaftstreffen

Foto: U. Ligensa



P.S: Ein sehr netter, junger Mann mit sehr guten Deutschkenntnissen sucht noch eine kleine Wohnung oder Unterkunft.

Die nächste Kinderkleiderbörse

Am 04. März 2018
von 10 bis 14 Uhr
im Gemeindeheim St. Bonifatius
Moltkestr. 160 in Essen-Huttrop

Kontakt unter: Ki-Klei-Boe@web.de



GEDÄCHTNISTRAINING Birgit Sponheuer

Mit zunehmendem Alter nimmt unsere geistige Leistungsfähigkeit ab, wenn nicht rechtzeitig ganzheitlich gegensteuert wird.

In diesem Kurs werden in Kombination mit psychomotorischen Übungen alle 12 Ziele des ganzheitlichen Gedächtnistrainings berücksichtigt.

Ich freue mich auf Sie!

Die nächsten Kurse beginnen am:

Montag, 08. Januar 2018 (excl. Rosenmontag)
im Gemeindeheim St. Bonifatius

Kurs 3	10:00 Uhr bis 11:00 Uhr
Kurs 4	11:15 Uhr bis 12:15 Uhr
Kursdauer:	10 Termine (wöchentlich)
Kursgebühr:	60,- Euro

Donnerstag, den 11. Januar 2018
im Konferenzraum des Franz-Sales-Hauses
(neben dem Cafe)

Kurs 1	09:45 Uhr bis 10:45 Uhr
Kurs 2	11:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Kursdauer:	11 Termine (wöchentlich)
Kursgebühr:	66,- Euro

Gedächtnistraining-Essen
Birgit Sponheuer · Siepenblick 13 · 45138 Essen
Telefon: 0201/61598074 · Mobil: 0151/56092809
info@gedaechtnistraining-essen.de
www.gedaechtnistraining-essen.de



FLIZmobil im Quartier

Was? **KinderTisch**

- Kinder- und Familienangebot
- ausgewogenes Mittagessen
- Bewegung
- Beratung auf Wunsch
- Austausch
- Aktionen, z.B. FLIZ Kids Kräutergarten, Yoga, Allerleischneiderei, Ausflüge, Jahresfeste...



SKF
Sozialdienst katholischer Frauen
Essen-Mitte e.V.

Wir wissen wie Familien besorgt



Was war los?

Wie gehabt, hieß es des dienstags und des mittwochs:

Hereinspaziert zum FLIZmobil KinderTISCH!

Es warteten **bunte Lebensmittel**, erhalten von der Essener Tafel e.V., die fleißig verarbeitet wurden. Allerlei Leckereien – teils aus eigener Anzucht aus dem „**FLIZmobil-Garten-Kids**“-Angebot wurden aufgetischt.

Die Angebote „**Yoga**“, „**KinderkönigsTISCH**“, und „**Frag´uns!**“ konnten erhalten bleiben und werden es voraussichtlich auch weiterhin, z.T. dank der herausragend guten Zusammenarbeit mit der katholischen Erwachsenen- und Familienbildungsstätte des Bistum Essen gGmbH.

Auch in diesem Jahr konnten wir Teil sein des **Gemeindefestes der St. Gertrud-Gemeinde** – natürlich „flizig“ mit Gemüselollis und Bewegungsanregungen.

Ermöglicht durch den Lions Club konnten wir **tolle Ausflüge für unsere Besucher** anbieten, die ein besonderes Erlebnis für Groß und Klein waren.

Eine für den FLIZmobil KinderTISCH wichtige Nachricht erfreute uns auch in 2017: Die Zusage der Fortführung der finanziellen Unterstützung durch die **Familie Sutter**. Trotzdem ist das Gesamtangebot der FLIZmobil Kinder- und FamilienTISCHe noch nicht in Gänze finanziert, sodass wir weiter **auf der Suche** sind, weitere Sponsoren für die FLIZmobil Arbeit zu begeistern.

Im Rahmen der **Grünen Hauptstadt 2017** konnte das vorhandene FLIZmobil Garten Kids-Angebot erweitert werden. Ein Insektenhotel hat bereits Einzug gefunden, ein selbst gestaltetes Hochbeet, eine Einfriedung des FLIZmobil Garten Kids-Bereichs und zu guter Letzt das Angebot „Obstbäume für den Stadtteil“ werden die Umsetzung noch finden können.

Was kommt?

Gerne möchten wir am **Heiligen Abend 2017** wieder für die FLIZmobil KinderTISCH-Besucher da sein und werden dieses Angebot in St. Gertrud wiederholen. Einige Mitarbeiter des Logistikunternehmens „LOXX“ haben uns bereits ihre Unterstützung in Form von Organisation von Wunsch-Geschenken für unsere kleinen Besucher zu Heilig Abend zugesagt; auch die Essener Tafel e.V., die uns in Form von Lebensmitteln bereichert.

Für das kommende Jahr 2018 ist in Planung:

- ein buntes Fest zum **10-jährigen Bestehen des FLIZmobils**
- Fußballturniere für alle interessierten FLIZ-Kinder unter Anleitung von professionellen Spielern der Stadt organisieren
- und wie gehabt: die **Gesamtfinanzierung** der FLIZmobil Kinder- und FamilienTISCHe **sichern**.

FLIZmobil im Quartier KinderTISCH

im Turmzimmer der St. Gertrud-Gemeinde
immer dienstags und mittwochs
von 12:30 h bis 17:30 h
(auch an Ferien- und Feiertagen)

von Albert + Richter

Rechtsanwälte und Notare

Wir beraten und betreuen Sie bei

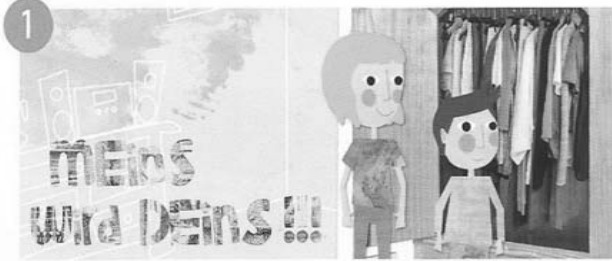
- Testamenten
- Patientenverfügungen
- Vorsorgevollmachten
- Erbauseinandersetzungen
- Immobiliengeschäften

Sprechen Sie uns auf die voraussichtlichen Kosten unserer Leistungen an. Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Michael Richter
Rechtsanwalt und Notar
Huysenallee 52-56
45128 Essen

Dr. Volker Behr
Rechtsanwalt und Notar
Altenessener Str. 426
45329 Essen

Telefon 0201 / 24 54 60
kanzlei@vonalbert-richter.de
www.vonalbert-richter.de



„Meins wird Deins – Jeder kann Sankt Martin sein“

Die KiTa St. Bonifatius war bei der Kleiderteilaktion zu Sankt Martin dabei

Drei Pakete mit vielen Kleidungsstücken und Schuhen haben die Gruppen des Kindergartens gesammelt und an die aktion hoffnung der Diözese Augsburg verschickt. Mit den Erlösen unterstützen die Organisatoren in diesem Jahr arbeitende Kinder in Indien. Schätzungsweise 60 Millionen Mädchen und Jungen müssen zum Familieneinkommen beitragen und können deswegen keine Schule besuchen. Mehr als 300 von ihnen sollen im Don Bosco-Zentrum in Balprafulta in Mumbai in Abendkursen ausgebildet werden.



Damit ist unsere KiTa eine von rund 350 Gruppen, die jedes Jahr dem Beispiel des Heiligen Martin folgen und wie er Kleidung teilen. Unter dem Motto „Jeder kann Sankt Martin sein“ trennten sich die Kinder von Fußballtrikots, Jeanshosen und Lieblingsshirts.



Seit 15 Jahren führen die aktion hoffnung der Diözese Augsburg und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ die Aktion „Meins wird Deins“ durch. Die gesammelte Kleidung wird von haupt- mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Eine-Welt-Zentrum der aktion hoffnung sortiert. Dort bekommt jedes verkaufbare Stück ein buntes Etikett mit dem Logo der Aktion und wird dann in den VINTY´S-Secondhand-Modeshops der aktion hoffnung verkauft.



Unsere Stadt braucht Zukunft!

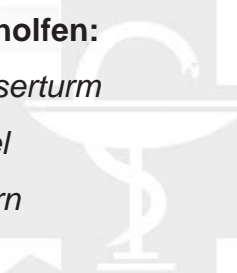
Deshalb unterstützen wir mit Ihrer Hilfe die Kinder unseres Stadtteils.

Machen Sie mit und spenden Sie Ihre Bonuspunkte bei uns für einen guten Zweck.

Gemeinsam mit Ihnen können wir etwas bewegen!

Hier haben Sie geholfen:

- Schule am Wasserturm
- KiGa St. Raphael
- KiGa Zauberstern
- Friedensschule
- Schwanenbusch-Schule
- Winfriedschule
- Viktoriagymnasium
- Messdienerschaft St. Michael & St. Bonifatius
- und etliche mehr...



WASSERTURM APOTHEKE

Dr. Jan Olgemöller
Apotheker und Heilpraktiker
Steeler Str. 204 45138 Essen

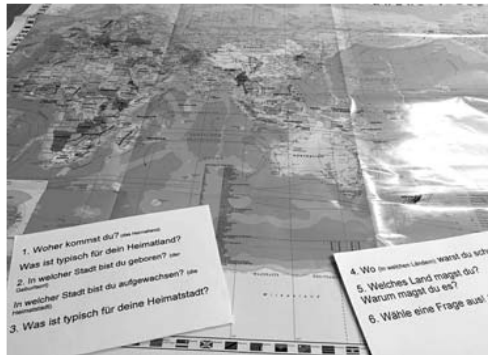


Spiele und Sprechen

Junaïd Mohammed berichtet:

„Ich, Vishnu (ein Freund von mir) und Heqi (auch ein Freund von mir) haben dieses Event bei Facebook gesehen und wir haben entschieden, dass wir es einmal besuchen sollten. Wir haben diesen Ort für eine Stunde gesucht, aber wir haben ihn nicht gefunden. Endlich haben wir ein Plakat gesehen: **Spiele und Sprechen** findet in der Kirche statt. Danach sind wir dort hingelaufen. Eine Person hat uns begrüßt und wir haben uns an den Tisch gesetzt. So begann **Spiele und Sprechen** auf Deutsch für uns.

Was ist besonders an diesem Treffen? Es gibt viele Menschen aus verschiedenen Ländern. Wir können uns kennen lernen.



Wir können ihre Kultur, ihre Leben auf Deutsch kennen. Es ist ein Ort, „wo wir unsere Sprache besser machen“. Und wir können Kekse essen und etwas trinken.

Als ich Kind war, habe ich gedacht, dass wir eine Sprache nur im Buch lernen können. Aber hier ist es total anders. Ich habe gemerkt, dass wir auch auf vielen verschiedenen Wegen lernen können. Der lustige und wichtige Punkt ist: Während wir verschiedene Spiele spielen, können wir unse-



Spielerisch ins Gespräch kommen Foto: privat

re deutsche Sprache verbessern. Manchmal besprechen wir ein Thema. Die Themen, die im Alltag der Neuangekommenen besonders hilfreich sind: Wohnung, Verkehr, Liebe, Nachtleben, Politik und Religion. So können die Teilnehmer sich schnell zurechtfinden und einfach Gespräche führen. Zum Event kommen immer wieder neue Leute und je nach Interesse bringen sie sich ein oder schließen sich für neue Aktivitäten zusammen.

Am Ende finde ich dieses Event unterhaltsam. Ich habe viele Personen aus anderen Ländern getroffen. Wenn eine Person aus einem neuen Land kommt, fühlt sie sich ein bisschen einsam und nervös. Ich habe mich auch so gefühlt. Nachdem ich dieses Event gefunden habe, war meine Nervosität und Einsamkeit weniger.

Ich erinnere mich immer gerne an meine Besuche bei **Spiele und Sprechen**.

Spiele und Sprechen findet immer am 1. und 3. Donnerstag im Monat im Kirchturm statt. Wir freuen uns über jede und jeden, der einmal oder regelmäßig kommt – egal, ob du neu in Essen bist, noch nicht viel Deutsch sprichst, oder schon lange hier lebst!



Sorgenstunde St. Ephrem

„Hallo, wie geht's dir?

Wie war deine Woche?

Wie geht es deinem kranken Sohn?“

So begrüßen sich irakische und deutsche Frauen jeden Donnerstagnachmittag in der St. Gertrud-Kirche. Hier treffen sich seit gut zwei Jahren in der »**Sorgenstunde St. Ephrem**« christliche Frauen aus beiden Kulturen, um sich freundschaftlich auszutauschen. Die Christen im Irak gehören schon länger zu den verfolgten Gruppen dort. Wir helfen bei Behördengängen und Geschäftsbriefen, aber auch bei Hausaufgaben für Schüler und Schülerinnen; es gibt Gespräche über Familie und Feste, Hinweise auf Freizeiten für die Jungen und Mädchen aus der aramäischen Gemeinde, die in der Franziskanerkirche Zuflucht gefunden hat, Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen ebenso wie Samstagsausflüge in unsere Region, finanziert durch das Bistum Essen. Die Familien erfahren Beistand durch unsere persönlichen Netzwerke, und zwar dort, wo sie selber es wünschen.

Organisatorisch ist das wenig aufwendig; durch unser „Schneeballsystem“ gibt es oft Antworten auf die Fragen, die die irakischen Frauen beschäftigen. Inzwischen sind Kontakte hergestellt zu der aramäischen Gemeinde in Köln unter der Leitung des dortigen Priesters und auch zu anderen Christen aus dem Irak und Syrien. Geplant ist ein Katechese-Programm für die Jugendlichen aus den christlichen Familien. Die Gründung eines Jugendfördervereins ist angedacht.

In aller Bescheidenheit freuen wir uns über die persönlichen Beziehungen und das Vertrauen, das zwischen uns gewachsen ist. Wir bedanken uns bei der Gemeinde St. Gertrud, die uns ihre Räume zur Verfügung stellt, und sind gespannt auf weitere und neue Begegnungen.

Dorothea Bonzel

Catherine Huppertz

Itziar Merkel de Gurtubay

Lara Pasternak

Sigrid Sprock

Dein Engagement in St. Gertrud!

Mit Ihnen und Euch möchten wir gerne zeigen, wie bunt das Engagement in der Pfarrei ist! Hierzu wird es unter dem Namen „Dein Engagement in St. Gertrud“ eine kleine Kampagne geben. Jede Woche wird in den Schaukästen der einzelnen Gemeinden eine Person mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit vorgestellt. Die Kampagne wird außerdem für die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes Stadteilkunde verwendet.

Bitte schicken Sie mir (*Rebecca Radmacher*) hierfür ein Foto von sich zu und einige Zeilen über Ihre Tätigkeit oder geben Sie dies im Pfarrbüro von St. Gertrud ab! Falls neue Personen in ihrem Tätigkeitsfeld willkommen sind, wäre eine kurze Beschreibung hierzu sinnvoll. Gerne komme ich auch mit einer Kamera an den „Ort des Geschehens“, da wo Ihr Engagement stattfindet!

rebecca.radmacher@bistum-essen.de



Willkommen – Welcome – Bienvenue – Saalam

Mit einem dieser Ausrufe können wir Leserinnen und bisweilen auch Leser in unserer Bücherei begrüßen. Für Besucherinnen afghanischer oder türkischer Herkunft bleibt zunächst einmal ein wortloses, freundliches Lächeln, was aber nicht schlimm ist, denn alle großen und kleinen Besucher verstehen auch mehr oder weniger gut Deutsch.

Was gibt es Neues, was hat sich bewährt seit dem letzten Bericht über die Bücherei?

Ihr reichhaltiges **Angebot für Erwachsene** hat die Bücherei mit vielen, gerade neu angeschafften aktuellen Büchern erheblich vergrößert. Durch einen kräftigen Schub **Hörbücher für Erwachsene** wird auch auf diesem Gebiet das aktuelle Angebot gepflegt und erweitert. Dafür ist der Sachbuchbereich stark ausgedünnt. Es gilt aber weiterhin: *Sachbücher können wir auf Wunsch aus dem Medienforum zum Entleihen für unsere Leser besorgen.*

Die Bücherei versteht sich schwerpunktmäßig auch als Familienbücherei im Stadtteil für Familien mit Kindern bis etwa zum Ende des Grundschulalters. Sie ist ein freundlicher Ort für Sprachförderung, Integration und Unterstützung des Lesens. Dazu bieten wir Bilderbücher, Kindersachbücher, das Integrationspaket, TipToi-Bücher sowie spannende Geschichten an, einige auch zweisprachig. Durch einen großzügigen Zuschuss des Bistums ließ sich der Bestand an CDs für Kinder (Hörbücher, Hörspiele sowie Lieder und Musik) kräftig ausweiten. Das wiederholte Nachhören von interessanten und fesselnden Geschichten macht Kindern Spaß. Es trainiert das Zuhören und das Hörverstehen zum Lernen der deutschen Sprache.



Eine Auswahl neuer Kinderbücher

Ähnliches gilt für die gesprochene Sprache beim Spielen, wenn die Spielregeln für die Eltern nicht zu schwer zu verstehen sind. Deshalb finden Sie bei uns neben aktuellen Spielen neuerdings auch verstärkt Altbewährtes wie *Memory*, *Fang den Hut* oder *Mensch ärgere dich nicht*.

Die **Abteilung Kinder** erhielt ebenfalls eine größere Anzahl Neuanschaffungen zur Ergänzung in allen Themengebieten. Dabei ließen sich Wünsche und Anregungen aus den Kindergärten erfüllen, auch in der Hoffnung, die Ausleihzahlen zu erhöhen.

Die **Abteilung Jugendbücher** ist mangels Nachfrage geschlossen. Aber wir konnten einen stattlichen Block von ca. 70 Büchern an die Goldschmidt-Realschule in unserer Nachbarschaft abgeben, wo sie schon genutzt werden.

Die neue **Öffnungszeiten am 2. und 4. Dienstag** hat sich eingespielt. Die Bücherei ist dann natürlich für alle Interessenten offen, aber bisher wird diese Öffnungszeit vor allem von Eltern und Kindern aus der KiTa Zauberstern in Begleitung der Familiencoachdame genutzt und bewährt sich als Integrationshilfe.

Die KiTa Hl. Kreuz ergänzt ihren aktuellen Bedarf in den Gruppen vor allem mit pas-

senden Themenkisten. Auch so kommt es zu besseren Ausleihzahlen, auf die die Bücherei ja angewiesen ist. Außerdem lesen seit Jahren außerhalb der Ferien *drei Vorlesepatinnen* (z.T. aus dem Team) regelmäßig in den Gruppen vor.

Der **Antiquariatskeller**, eine bescheidene, aber regelmäßige Einnahmequelle für die Bücherei wird zum Jahresende geschlossen. Die Nachfrage nach älteren Büchern geht stark zurück und die „Vermarktung“ auf Flohmärkten wird einfach zu mühsam für das Team. Deshalb nehmen wir auch keine antiquarischen Bücher mehr an.

Zum Schluss bleibt noch, unsere Bitte aus dem letzten Gertrudboten zu wiederholen:

Bitte helfen Sie mit, unsere Angebote für Familien im Stadtteil noch bekannter zu machen!

Das Büchereiteam dankt für alle Unterstützung – und freut sich auch über neue Mitarbeiter (auch wenig Zeit ist schon eine Hilfe für uns)!

Für das Büchereiteam
Karla Eissing (2784 44)

Öffnungszeiten:

Sonntag 10.45 Uhr – 11.15 Uhr
Mittwoch 9.00 Uhr – 10.00 Uhr

NEU!
vierzehntägig (2. u. 4. Di im Monat)

Dienstag 14.00 Uhr – 15.00 Uhr



Aktuelles aus der spanischsprachigen Gemeinde

Unser neuer Pastor: *Pedro Cayón Cagion*

Ich stelle mich Euch vor als neuer Pastor der katholischen Mission für die spanischsprachige Gemeinde von Essen, die zu unserer Pfarrkirche St. Gertrud gehört. Ich werde ein kurzes Lebensbild von mir aufzeigen, damit Ihr mich ein bisschen besser kennenlernen könnt.

Mein Name ist Pedro Cayón, ich bin 41 Jahre alt und komme aus Nord-Spanien, einer Provinz von Kantabrien, dessen Hauptstadt Santander ist. Ich bin 1994, mit 17 Jahren, ins Diözesanseminar von Santander eingetreten, und wurde nach zehn Ausbildungsjahren von meinem geliebten *Bischof Don José Vilaplana* zum Priester geweiht. Danach wurde ich nach Rom geschickt, um mein Studium der Moraltheologie zu ergänzen, das ich mit dem Dokortitel abgeschlossen habe.

In der Diözese von Santander, wo ich bis jetzt gearbeitet habe, erfüllte ich verschiedene priesterliche Aufgaben: Ich war Pfarrer im ländlichen und halbländlichen Raum für drei verschiedene Pfarrgemeinden und als Kaplan in einem Zisterzienserinnenkloster betraut. Ich war auch Lehrer und Bibliothekar des Diözesanseminars und Kaplan der Bewegung Scout von Kantabrien.

Meine Arbeit in den letzten Jahren in meiner Ursprungsdiözese hat mir sehr gefallen und danke der Kirche für die ganze Erfahrung, die ich in diesen Jahren erfahren durfte und den Personen, die Gott mir an die Seite gestellt hat.

Ich bin mit Freude nach Deutschland gekommen. Vor zwei Jahre habe ich mich bei der Spanischen Bischofskonferenz angeboten, als Kaplan für eine spanischsprachige Gemeinde in Europa zu arbeiten. So wurde



entschieden, dass ich nach Deutschland gehen sollte. Don Juan Martinez, den Sie ja schon alle kennen, ist seit diesem Jahr in seinen verdienten Ruhestand gegangen. Seine Aufgabe habe ich jetzt übernommen.

Mein Wunsch, in die spanischsprachigen Missionen in Deutschland zu gehen, basiert auf meiner Überzeugung, dass zum einen, im Hinblick auf die Dynamik der Weltkirche, der Betreuung von Migranten eine wichtige Rolle beizumessen ist, wie von Rom aus durch Papst Franziskus hervorgehoben wird, und dass zum anderen die Aufgaben, die innerhalb der spanischsprachigen Missionen anfallen, vordringlich und äußerst notwendig sind. Die vielen Spanisch sprechenden jungen Menschen, die in den vergangenen Jahren nach Deutschland ausgewandert sind, stellen eine Herausforderung für die katholische Kirche und für mich als Priester dar. Aufgrund meines Alters, meiner Erfahrung und Ausbildung vertraue ich darauf, dass

ich einen guten Zugang zu diesen jungen Menschen in ihrem neuen Umfeld und zur Migrationsthematik allgemein erlangen werde.

Ich glaube, dass sich die seelsorgerischen Aufgaben eines spanischsprachigen Priesters in Deutschland angesichts der unterschiedlichen Kulturen der Migranten im Rahmen ihrer Gemeindezugehörigkeit sehr vielseitig gestalten können und sowohl spirituelle als auch kulturelle Aspekte umfassen, die einen persönlichen und verbindlichen Umgang erforderlich machen.

Ich glaube daran, dass der Herr mir helfen wird, mit Weisheit die ganze Arbeit, die jetzt vor mir liegt, zu tun und ich auf Eure Hilfe und Unterstützung rechnen kann. Dabei ist mir eine gute und gemeinsame Arbeit mit und in der deutschen Gemeinde wichtig. Hier in Deutschland sind die Gewohnheiten sehr verschieden, so dass ich Euch um ein bisschen Geduld bitte, um meine Ziele zu erreichen.

Um 11.15 Uhr findet an Sonn- und Feiertagen die Hl. Messe in der Heilig Kreuz-Kirche an der Franziskanerstrasse 69a statt.

Zusätzlich gibt es noch folgende Termine der Spanisch sprechenden Gemeinde:

03..12.2017	ab 13.00 Uhr	Besinnlicher Adventsnachmittag zu Gunsten alleinstehender Menschen
10.12.2017	ab 12.45 Uhr	Nikolausfeier
24.12.2017	um 11.45 Uhr	Heilige Messe
25.12.2017	um 11.45 Uhr	Weihnachtsmesse
31.12.2017	um 11.45 Uhr	Letzte Messe des Jahres

MISIÓN CATÓLICA DE LENGUA ESPAÑOLA
SPANISCH SPRECHENDE KATH. MISSION

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen · Tel. 02 01/28 55 54 · Fax 02 01/28 43 630

E-Mail: misionespa.essen@web.de

Öffnungszeiten: montags 10.00 – 13.00 Uhr und mittwochs 17.00 – 20.00 Uhr



Ehrenamt
St. Gertrud
Essen

Engagier dich glücklich

Schön, dass du da bist!

Am Samstag den 27. Januar 2018 sind alle ehrenamtlich Engagierten aus der Pfarrei herzlich eingeladen! Im Rahmen des Projektes „Stadtteilkundschafter“ wird es einen bunten Tag geben, an dem aktive Ehrenamtliche und solche, die sich für ein Engagement interessieren, zusammenkommen. Die verschiedenen Gruppen, Verbände und Projekte sind eingeladen, sich dort in unterschiedlichster Form darzustellen; es wird ein lebendiger Tag!

Über den Ort und die Uhrzeit informieren Sie sich bitte online unter www.facebook.com/EhrenamtSt.GertrudEssen/ oder über die Aushänge in den Gemeinden!

Wer sich am 27.01.2018 noch einbringen möchte, melde sich bitte bei rebecca.radmacher@bistum-essen.de.



Sternsinger

engagieren sich gegen Kinderarbeit

Jungen und Mädchen in St. Bonifatius besuchen auch das Elisabeth-Krankenhaus

Indien und der Kampf gegen Kinderarbeit stehen inhaltlich im Fokus der Sternsingeraktion 2018.

„Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!“

heißt das Motto der nunmehr bereits 60. Aktion Dreikönigssingen. Auch in der St. Bonifatius-Gemeinde werden wieder viele Kinder und Jugendliche einen Teil ihrer Weihnachtsferien damit verbringen, den Menschen in Huttrop und im Südostviertel mit ihren Liedern von Christi Geburt zu erzählen und ein gesegnetes neues Jahr zu wünschen – und zugleich um Spenden für Kinder in Not zu bitten.

Nach den **Proben** am **Donnerstag, 28.12.**, und **Dienstag, 2.1.**, - jeweils um 10.30 Uhr im Gemeindeheim, Moltkestr. 160 – besuchen die Gruppen am Mittwoch, 3.1. zunächst das Elisabeth-Krankenhaus und das Paulus-Quartier, bevor sie von Donnerstag bis Samstag durch die Straßen ziehen. In St. Bonifatius informieren Aushänge an den Haustüren, an welchem Tag die Sternsinger kommen. Im Gebiet von St. Michael können sich die Gemeindeglieder in der Kirche rund um Weihnachten in eine Liste eintragen, wenn sie einen Besuch der Sternsinger wünschen.

Wer beim Sternsingen mitmachen möchte – egal ob als Sänger oder als jugendlicher oder erwachsener Gruppenbegleiter – kommt einfach spontan zu den Proben. (tr)



Ehrenamt St. Gertrud Essen – Facebookseite



Schon mal online über aktuelles Engagement aus der Pfarrei informiert?

Seit gut einem Jahr gibt es nun die Facebookseite des Projektes „Stadtteil-kundschafter“. Wir nutzen dieses Medium, um Ihnen einen zeitnahen und unkomplizierten Einblick in die ehrenamtlichen Aktivitäten der einzelnen Gemeinden zu geben! Natürlich erreichen wir somit auch Personen, die die Pfarrei nicht kennen, aber sich beispielsweise online aufhalten und dann zu einzelnen Aktivitäten der Gemeinden finden. Wie ein Teilnehmer im Beitrag zu „Spielen und Sprechen“ schön beschreibt, wurde er durch die Facebook-Veranstaltung auf das Begegnungstreffen im Kirchturm von St. Gertrud aufmerksam. „Spielen und Sprechen“ hat eine eigene Facebookseite, die gerne gelikt werden darf.

Nutzen Sie also gerne die Facebookseite von »Ehrenamt St. Gertrud Essen« um sich zu informieren, einzubringen (durch Kommentare oder Nachrichten an die Seitenbetreiber) oder Inhalte weiterzuverbreiten! Denn teilen ist ausdrücklich erwünscht! Wenn Sie selber über Inhalte verfügen, zu Ihrem ehrenamtlichen Engagement oder

das von anderen, dann überhaupt nicht zögern – gerne mit uns teilen!

Das geht am besten über
www.facebook.com/EhrenamtSt.GertrudEssen/
 oder mit einer Mail an
rebecca.radmacher@bistum-essen.de.



Bilder: Rebecca Radmacher

Wir freuen uns über neue Leserinnen oder Leser (Mitlesen funktioniert übrigens unabhängig davon ob man sich bei Facebook registriert oder nicht!)



In einem Text von Burga Gripekoven, erschienen in 2013 in
 STATT MAUERN,
 heißt es:

Träume

Meine Träume in Beton gegossen

*Mein Unbefangen sein
 zu Stein geworden*

Meine Hoffnung eingemauert

Meine Zukunft verbrannt

So denken wahrscheinlich viele Pfarrangehörige, nicht nur in St. Gertrud.

Welche Träume sind geplatzt?
 Welche Selbstverständlichkeit vereitelt?
 Welche Hoffnung zerstört?
 Welche Zukunft verbaut?

Sehen wir eine Chance und unsere Möglichkeit, unseren Glauben neu zu entfalten, die Zukunft weiter zu entwickeln und Zeugnis geben zu können.

Wer oder was hindert uns daran, miteinander in einer tragfähigen Gemeinschaft zu träumen?

Eine lebensfähige Form von Kirche aufzubauen? Zusammen Lichtblicke zu entdecken? UND eine zielbewusste Grundlage für folgende Generationen zu schaffen?

NIEMAND und NICHTS!

**11./12. Nov.
 2017**



Mitte November fanden unter mäßiger Beteiligung die Gemeinderatswahlen statt. Insgesamt haben sich 51 Männer und Frauen in den vier Gemeinden als Kandidaten und Kandidatinnen zur Verfügung gestellt.

Gemäß der Wahlordnung wurden insgesamt 36 Mandatsträger in die Gemeinderäte gewählt. Die ersten Sitzungen mit den gewählten und teils wiedergewählten Mitgliedern fanden statt und turnusgemäß konstituierten sich die Gemeinderäte, die für nun vier Jahre im Amt sind.

Laut Satzung können weitere Mitglieder in die Gemeinderäte berufen werden, sofern durch die Direktwahl ein Sachgebiet nicht abgedeckt worden ist. Eine herausfordernde Aufgabe für die neugewählten Gremien wird sein, die Umsetzung der Pfarreientwicklung mit zu tragen und zu unterstützen und dabei den Blick auf die gesamte Pfarrei zu richten.

Aus allen vier Gemeinden werden Mitglieder in den Pfarrgemeinderat delegiert, auch hier sind Hinzuwahlen möglich. Zusätzlich sind Mitglieder des Pfarrgemeinderates, die Pastöre aller Gemeinden und je ein Vertreter aus den muttersprachlichen Gemeinden.

Spätestens Anfang März trifft sich der so entstandene Pfarrgemeinderat zu seiner konstituierenden Sitzung.



Fahrt nach Assisi und Padua vom 12. – 21. Oktober 2018



mit P. Georg Scholles OFM Essen

Mit Kleinbussen ab Essen und ggf. anderen Orten
(Zwischenübernachtung auf der Hin- und auf der Rückfahrt)

Unterbringung im Hotel (Übernachtung und Frühstück)

Gemeinsame Besichtigung der Heiligtümer in Assisi, im Rieti-Tal
und in Padua (Führungen, Gottesdienste), aber auch freie Zeit zur
persönlichen Gestaltung

Die **Kosten** für Fahrt, Unterbringung (ÜF) und Programm belaufen
sich – bei sehr vorsichtiger Kalkulation (Stand: Nov. 2017) – auf
ca. 650,- € pP bei Unterbringung in einem Doppelzimmer
(EZ-Zuschlag **ca. 150,- €**). Es ist selbstverständlich, dass bei weniger
entstehenden Kosten alle Mitfahrenden auch weniger bezahlen.

BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL

Weitere Informationen und Anmeldung bei
P. Georg Scholles OFM, Franziskanerstr. 69, 45139 Essen
e-Mail: georg.scholles@franziskaner.de

ENDE in Sicht? - LANGE noch nicht!

Der Pfarreentwicklungsprozess geht in die entscheidende Phase

Das, was vor gut zwei Jahren mit Bedacht und Ausdauer begann, ist jetzt mit einem Schlussspurt auf der Zielgeraden zum Start in die Entwicklung der Pfarrei angekommen.



Ende November von den Mitgliedern des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates gemeinsam abgestimmt und somit verabschiedet wurde.

Dieses Votum ist dem Bischof Mitte Dezember zur Genehmigung vorgelegt worden. Seine Antwort wird im Januar 2018 erwartet. Danach wird eine Handreichung dieses Zukunftskonzepts veröffentlicht.

Nach der Genehmigung des Votums beginnt die Durchführung der gesteckten Ziele und Inhalte. Dafür ist ein Zeitraum bis Ende 2030 vorgesehen. Die pastoralen Handlungsfelder gilt es umzusetzen und die Aufgaben rund um die Immobiliennutzung sind zeitnah in Angriff zu nehmen.

Sicherlich wird es in den kommenden Jahren weitere Neu- und Umgestaltungen geben, die bei der Erstellung des Votums noch nicht abzusehen waren. An uns liegt es nun, unter diesen veränderten Bedingungen unseren christlichen Glauben nicht zu verlieren und verstärkt Zeugnis zu geben, denn dieses Gut wird durch keine Finanznot aufgehoben.

Fest stand schon seit Beginn des Prozesses, dass zum Ende 2017 dem Bischof ein Votum über die pastorale und personelle Zukunft der Pfarrei und über die zukünftige Nutzung der Kirchen und pastoralen Gebäude vorzulegen ist. Und das Ganze musste dann noch in den finanziellen Rahmen passen, der ein Volumen von nur etwa 50 Prozent des bisherigen ausmacht.

In stundenlangen Sitzungen, bei langwierigen Beratungen und heißen Diskussionen, mit vielen Gesprächen, ergiebigen Anregungen und großen Ideen, unter guten Bedingungen, mit überzeugenden Argumenten und bei einem fairen Miteinander ist ein Votum entstanden, das

Gemeindefest-Termine



St. Bonifatius
am 9.+10.6.2018

St. Ignatius gemeinsam mit den **Italienern**
am 23.+24.6.2018



Pfarrei stellt neue Internetseite vor

Die Internetseite der Pfarrei St. Gertrud ist umgezogen. Ab sofort präsentiert sie sich mit ihren vier Gemeinden Heilig Kreuz, St. Bonifatius, St. Gertrud und St. Ignatius sowie den muttersprachlichen Gemeinden und der Gemeinde der Gehörlosen unter der neuen Internetadresse

www.st-gertrud-essen.de

Der neue Internetauftritt ist in die vier Bereiche **Pfarrei - Gemeinden - Aktuelles - Einrichtungen** aufgeteilt und bietet den Lesern alle wichtigen Informationen, Termine und Neuigkeiten, kompakt aufbereitet. Mit wenigen Klicks lässt sich alles Wissenswerte über die Pfarrei wiederfinden.



Ansprechpartner, Adressen und Telefonnummern sind ebenso übersichtlich dargestellt, wie beispielsweise eine kurze Erklärung der sieben Sakramente und mit Hinweisen für Anmeldungen zu Taufe, Kommunion, Firmung, Hochzeit etc.

Erstmals werden die Gottesdiensttermine der Gemeinden automatisiert dargestellt.

Unter der Rubrik **Aktuelles** finden die Gemeindemitglieder (und nicht nur die) auf Anhieb eine vierzehntägliche

Übersicht über alle Mess- und Gottesdienstfeiern an den verschiedenen Standorten der Pfarrei.

Die neue Internetseite soll nach Wunsch des Redaktionsteams lebendig sein. „Wir möchten alle Mitglieder der Gemeinden dazu animieren, sich mit eigenen Beiträgen, Fotos oder auch Anregungen selbst mit einzubringen“, beschreibt Ute Glunz, Mitglied im Redaktionsteam, das Ziel der Pfarrei. „Unser Ziel ist es, die Internetseite zu nutzen, um vielen zu zeigen, wie lebendig und abwechslungsreich das Leben in der Pfarrei St. Gertrud sein kann“, erklärt sie weiter.

Alle, denen der Dialog innerhalb der Pfarrei am Herzen liegt, sei es durch das Einbringen eigener Arbeit, konstruktiver Kritik oder durch Hinweise zu Veranstaltungen, können über die Emailadresse

redaktion@st-gertrud-essen.de

das Redaktionsteam direkt erreichen.

„Wir würden uns freuen“, so Glunz, „wenn wir noch ein paar freiwillige Helfer fänden, die uns aus dem Leben in unserer Pfarrei berichten.“



Screenshots: Niclas O. Fabry



Sonntagsgottesdienste

Tag	Uhrzeit	Messe / Gottesdienst	Ort
Samstag	17.00	Vorabendmesse	St. Michael
	18.30	Vorabendmesse	St. Bonifatius
		Vorabendmesse	H. Dom
Sonntag	7.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	Marienhause
	9.45	hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe (tamil.)	1. So. im Monat - St. Bonifatius
		hl. Messe	Franz-Sales-Haus
		hl. Messe	Kirche am Elisabeth-Krankenhaus
		Kapitelsamt	H. Dom
		hl. Messe	St. Gertrud
	11.00	hl. Messe	St. Ignatius
	11.15	hl. Messe	St. Bonifatius
	11.30	hl. Messe (franz.)	14-tägig - St. Gertrud
	11.45	hl. Messe (span.)	Heilig Kreuz
	12.00	hl. Messe	H. Dom
		hl. Messe (korean.) <u>Jugendmesse</u>	3. So. im Monat - St. Michael
12.15	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius	
14.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud	
15.00	hl. Messe (Gehörlose)	2. Sonntag im Monat - St. Michael	
	hl. Messe (syr.)	Heilig Kreuz	
15.30	hl. Messe	Haus der Missionaries of Charity	
16.00	hl. Messe (korean.)	1., 2., 4. & 5. So. im Monat - St. Michael	
	hl. Messe (ungar.)	3. Sonntag im Monat - St. Michael	
	hl. Messe (kroat.)	Anbetungskirche	
19.00	hl. Messe	H. Dom	



Mach' den Sonntag zu (D)einem Fest!



Werktagsgottesdienste

Montag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Pflegezentrum St. Altfrid (14-tägig)
		hl. Messe	Anbetungskirche
17.30	hl. Messe	Anbetungskirche	
Dienstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	Schulgottesdienst ¹⁾	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	St. Bonifatius (jed. 3. Di. i. M. Frauenmesse)
		hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe (Senioren)	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe <i>oder</i> Wortgottesdienst	St. Gertrud
		hl. Messe (korean.)	St. Michael
17.30	hl. Messe	Anbetungskirche	
Mittwoch	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	Schulgottesdienst ¹⁾	St. Bonifatius
	9.00	hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	St. Michael (jed. 1. Mi. i. M. Gemeinschaftsmesse)
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
		hl. Messe (Senioren)	St. Ignatius (jed. 1. Mi. i. M.)
	16.30	hl. Messe	Paulus-Quartier (jed. 1. Mi. i. M.)
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
18.30	hl. Messe	Kirche am Elisabeth-Krankenhaus	

¹⁾ entfällt in den Ferien



Werktagsgottesdienste

Donnerstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	Schulgottesdienst ¹⁾	St. Michael
		Schulgottesdienst ¹⁾	Heilig Kreuz
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	St. Michael
		hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
16.00	Euch. Anbetung	St. Gertrud (1. Do. i. M.)	
17.30	hl. Messe	Anbetungskirche	
19.00	hl. Messe	St. Ignatius	
Freitag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.15	Schulgottesdienst ¹⁾	St. Gertrud
		Schulgottesdienst ¹⁾	St. Bonifatius (2. Fr. i. M.) im FSH
	9.00	hl. Messe ²⁾	St. Bonifatius
		hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael (1. Fr. i. M.)
17.30	hl. Messe	Anbetungskirche	
19.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud	
Samstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche

¹⁾ entfällt in den Ferien ²⁾ entfällt im Advent und in der Fastenzeit, dann um 6.30 Uhr Frühschicht

– Bitte beachten Sie auch die aktuellen Ankündigungen! –



Terminvorschau Hl. Kreuz

Was wir planen und wozu wir herzlich einladen:

- an jedem **Montag**:
- 15.00 Uhr **Chorprobe** im Gemeindesaal
- an jedem **Dienstag**:
- 9.00 Uhr **kfd- und Caritasmesse**
mit anschl. Frühstück an jedem 2. Dienstag im Monat
- 12.30 – 13.30 Uhr **Eintopf-Essen im Gemeindesaal**
- 12.30 – 14.00 Uhr **„Schöner Schick“ – Second hand und mehr**
im Gemeindesaal und in der Garage
- 14.30 – 16.00 Uhr **Damengymnastik** im Gemeindesaal
(außer in den Ferien)
*Wer etwas für sich und seine Beweglichkeit tun will,
ist herzlich willkommen!*
- an jedem **2. und 4. Dienstag im Monat**:
- 14.00 – 15.00 Uhr **Büchereiöffnungszeiten**
- an jedem **Mittwoch**:
- 9.00 – 10.00 Uhr **Büchereiöffnungszeiten**
- an jedem **Donnerstag**:
- 12.30 – 13.30 Uhr **Mittagstisch** im Gemeindesaal
- 12.30 – 15.00 Uhr **„Schöner Schick“ – Second hand und mehr**
im Gemeindesaal und in der Garage
- 14.00 – 17.00 Uhr **Marktcafé** in Storp 9
- an jedem **Sonntag**:
- 10.45 – 11.15 Uhr **Büchereiöffnungszeiten**

Bitte achten Sie auf Terminänderungen in den Gemeindenachrichten!



Terminvorschau Hl. Kreuz

Dezember 2017

- 18.12. 18.00 Uhr
BUßGOTTESDIENST
- 23.12. 18.00 Uhr
VORABENDMESSE
zum 4. Advent (RORATEMESSE)
- 24.12. 16.00 Uhr
KRIPPENFEIER für die Kinder
18.30 Uhr
CHRISTMETTE
- 25.12. 9.45 Uhr
FESTHOCHAMT (mit Chor)
- 26.12. 9.45 Uhr
HL. MESSE
- 31.12. 9.45 Uhr
HOCHAMT
ZUM JAHRESSCHLUSS



Januar 2018

- 01.01. 9.45 Uhr
HL. MESSE
ZUM JAHRESANFANG
- 07.01. 9.45 Uhr
FESTMESSE MIT
STERNSINGERN
Von der Krippe aus
soll der Segen für
das neue Jahr alle
Häuser in der
Gemeinde erreichen



Februar 2018

- 14.02. 9.00 Uhr
ASCHERMITTWOCH
Hl. Messe
- 16.02. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT

- 23.02. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
- 23.02. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal
- 28.02. 18.00 Uhr
ÖKUMEN. BIBELABEND
in der Auferstehungsgemeinde



März 2018

- 02.03. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
- 09.03. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
- 16.03. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
- 23.03. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
- 23.03. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal
- 25.03. **9.30 Uhr**
PALMWEIHE neben der Kirche
PROZESSION in die Kirche,
HL. MESSE
- 29.03. 19.00 Uhr **GRÜNDONNERSTAG**
ABENDMAHLSMESSE,
anschl. Anbetung und Komplet
- 30.03. 10.00 Uhr **KARFREITAG**
KREUZWEGANDACHT
15.00 Uhr
LITURGIE VOM LEIDEN
UND STERBEN CHRISTI
- 31.03. **20.00 Uhr KARSAMSTAG**
FEIER DER OSTERNACHT



April 2018

- 01.04. 9.45 Uhr **OSTERSONNTAG**
HOCHAMT
- 02.04. 9.45 Uhr **OSTERMONTAG**
HL. MESSE
- 27.04. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal
- 29.04. 9.45 Uhr
JUBELKOMMUNION

Mai 2018

- 04.05. 18.00 Uhr
MAIANDACHT
- 11.05. 18.00 Uhr
MAIANDACHT
- 18.05. 18.00 Uhr
MAIANDACHT
- 25.05. 18.00 Uhr
MAIANDACHT

29.04.2018

JUBELKOMMUNION

Am 29. April 2018 laden wir **alle**,
die vor **50, 60, 70, 75** oder gar mehr Jahren
– in Hl. Kreuz zur Erstkommunion gegangen sind,
– oder anderswo zur Erstkommunion gegangen sind,
aber heute in unserer Gemeinde wohnen,

zur Feier der

JUBELKOMMUNION

ein.

Die Festmesse beginnt um 9.45 Uhr
in unserer Kirche.

Bitte
weilersagen



BLUMENBRANDL

Meisterbetrieb für
Floristik und
Gartengestaltung

Steeler Straße 313 · 45138 Essen · Telefon 02 01/28 60 99



Besuch aus Afrika

Zum MISSIO-Sonntag, 28.10.2017 war Schwester Monique Soubeiga aus Burkina Faso zu Gast in St. Bonifatius. Zunächst feierte sie die besonders gestaltete heilige Messe mit. Im Gemeindeheim teilte sie uns danach kurz einige länderspezifische Informationen mit und berichtete über ihre Arbeit an einer Missionsstation in Burkina Faso, in der sie nach Stationen in Togo, der Elfenbeinküste und dem Tschad seit 2014 wieder eingesetzt ist. Sie kümmert sich hier mit ihren Mitschwestern der Kongregation „Notre Dame des Apôtres“ besonders um bedürftige Frauen und Kinder. Viele Frauen sterben bei der Geburt und hinterlassen ihre Kinder als Waisen. Mädchen werden oft sehr jung schwanger, auch

Zwangsehen sind immer noch an der Tagesordnung. In ihrer Pfarrei Diabo mit 22.000 Gläubigen im Osten Burkina Fasos, einem Ort, zu dem 63 kleinere Dörfer gehören, unterhalten die Schwestern ein Gesundheitszentrum, ein Zentrum für Straßenkinder, ein Ernährungs- und Rehabilitationszentrum, ein Wohnheim für junge Mädchen und einen Kindergarten. Schwester Monique beantwortete noch die Fragen der Anwesenden bevor gemeinsam, jedoch nicht landestypisch, gegessen wurde.



Foto: U. Glunz

Spielgruppen in St. Bonifatius

„Guten Morgen, guten Morgen . . .“

So beginnt an jedem Tag, wenn sich die kleinen Kinder mit ihren Müttern, Vätern oder Großeltern treffen, die Spielgruppenstunde. Nach den Sommerferien starteten die Kurse, die von der katholischen Bildungsstätte angeboten werden, an drei Tagen in der Woche morgens um 9.30 Uhr. Nach der Begrüßung und den spielerischen, musikalischen und erzieherischen Anleitungen durch die Kursleitung und die Mütter, steht ein wechselndes kreatives Angebot auf dem Programm. Natürlich frühstücken wir auch gemeinsam, denn auch das gehört zu einem gemeinsamen Vormittag dazu. Je nach Alter der Kinder, die zwischen 12 Monaten bis ca. drei Jahre

alt sind, kommt es auf gegenseitiges Verständnis und Unterstützung an. Zur Verabschiedung ist noch ein fröhliches „Auf Wiedersehen“ zu hören, denn alle kommen in der nächsten Woche gerne wieder.

Wer in 2018 gerne mitmachen möchte, ist eingeladen, sich schon heute bei Janine Semme, Tel. 0176 211 662 75 anzumelden, oder sich auf eine Warteliste setzen zu lassen.

Ab Januar finden die Kurse immer montags, mittwochs und freitags statt. Wir treffen uns im Franziskusraum (Jugendbereich im Gemeindeheim St. Bonifatius), Eingang über die Seminarstraße.

HERZLICHE EINLADUNG



Intensive Vorbereitung auf die Firmung

Mehr als 30 Jugendliche empfangen das Sakrament am Christkönig-Sonntag

Gut 30 Jugendliche aus allen Gemeinden der Pfarrei haben sich in diesem Jahr auf den Weg gemacht, um am Christkönig-Sonntag, 26. November, von *Bischof Franz-Josef Overbeck* in der St. Gertrud-Kirche das Sakrament der Firmung zu empfangen. Ein gutes Vierteljahr lang haben sich die jungen Leute auf dieses Fest vorbereitet. Neben gemeinsamen Treffen und Gottesdiensten in den verschiedenen Kirchen der Gemeinden – zum Beispiel zur „Gottesdienst-Werkstatt“, dem „Fest der Versöhnung“ oder der feierlichen Firmungseinschreibung – bestand die Vorbereitung für die Firmanden vor allem wieder aus individuellen Projekten und **Sozial-Praktika**. Hier engagierten sich die Jugendlichen zum Beispiel bei der Lebensmittelausgabe der Essener Tafel, beim Flohmarkt am Dom, in der Kleiderstube St. Peter, in den Kindergärten von Hl. Kreuz und St. Ignatius oder im Seniorenstift St. Bonifatius. Die größte Gruppe der Firmanden wählte zudem das „**Wochenende**“-Modul: Bei zwei Wochenenden im Kloster Gerleve und in der Jugendbildungsstätte Wolfsberg bei Kranenburg standen verschiedene Glaubenthemen auf dem Programm in Verbindung mit persönlichen Fragen der

Jugendlichen. Besonderen Anklang fanden neben den kreativen Programmpunkten – zum Beispiel zum Thema Auferstehung – auch die spirituellen Angebote.

Betreut wurden die Jugendlichen bei der Firm-Vorbereitung von einem **Team ehrenamtlicher Katecheten**, das neben teils langjähriger Erfahrung in der Katechese unterschiedliche Qualifikationen aus den Bereichen Pädagogik, Theologie, Kommunikation und Jugendarbeit mitbringt. Im Bereich des hauptberuflichen Pastoral-Teams der Pfarrei St. Gertrud ist die Zuständigkeit für die Firm-Vorbereitung zudem in den vergangenen Monaten von *Diakon Winfried Rottenecker* auf *Pastor Arnold Jentsch* gewechselt.

Auch 2018 wird es in St. Gertrud wieder eine gemeinsame Firm-Vorbereitung geben. Alle Jugendlichen, die am Tag der Firmung – vermutlich wieder im Spätherbst – 16 Jahre alt sind, werden persönlich zur Vorbereitung eingeladen. Fragen zur Firm-Vorbereitung beantworten Pastor Jentsch und das Katecheten-Team, die über das Gemeindebüro von St. Bonifatius zu erreichen sind. E-Mail:

St.Bonifatius.Essen@bistum-essen.de (tr)



Während der Firm-Vorbereitung



Fotos: Th. Rünker



Liebe Kinder,

auf dem Bild seht ihr die Darstellung der Weihnachtsgeschichte. Das neugeborene Kind liegt in einer Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Josef und Maria waren unterwegs zur Volkszählung nach Bethlehem. Dort wurde ihr Kind Jesus in einem Stall geboren.

Weißt du den Namen der Stadt, aus der sie aufgebrochen sind?

Ordne die Tiere auf dem Bild nach dem Alphabet. Wenn du dann die Buchstaben, die auf ihnen geschrieben stehen, in dieser Reihenfolge in die Kästchen einträgst, erhältst du die Lösung.

Die Lösung findest du auf der Seite 10



Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



Herrn
Erzengel Sankt Michael
Paradiespforte 1
Himmelshöhe

Essen, im Oktober 2017

Lieber Schutzpatron,

dass die Kassen unserer Pfarrei ebenso leer sind wie die Kirchenbänke während des Gottesdienstes an Werktagen, ist Dir schon lange bekannt. Kürzlich aber musstest Du in der Zeitung lesen, dass eine Maßnahme zur Rettung des in Seenot geratenen Schiffeleins darin bestehen soll, unsere Kirche am Wasserturm „zeitnah zu vermarkten“.



Nun wollen und können weder Du noch wir die Objektivität und Kompetenz des zuständigen Gremiums und die Weisheit seiner Vorschläge anzweifeln, und so müssen wir wohl damit rechnen, dass sich irgendwann in unserem Stadtviertel die Katholische Kirche nach außen nicht mehr präsentieren wird.

Aber ist diese Zeit wirklich nahe?

Schon vor mehr als 10 Jahren hieß es aus wenig berufenem Munde: „In drei Jahren ist St. Michael hier verschwunden.“ (Und damit warst Du damals natürlich nicht selbst gemeint, sondern nur unsere schöne Filialkirche.) Aber dank Deiner starken schützenden Hand besteht St. Michael am Wasserturm noch und zwar mit einer großartigen Orgel, einem intakten Dach und

mit einer funktionierenden Heizung, und das sind nicht die schlechtesten Bedingungen für ein einstweiliges Fortbestehen. Nebenbei bemerkt hat das in unserer Pfarrei nicht jeder Patron für seine Kirche zu Wege gebracht.

Ärgere Dich bitte nicht über die Stimmen, die bei der Pfarrversammlung gegen die Anschaffung Deines neuen Altars laut geworden sind. Sie wurden ausgerechnet im Gemeindesaal der Kirche erhoben, der ein Vermögen zur Verfügung gestellt wurde, um ihr marodes Dach zu reparieren, was Du und wir der Gemeinde von ganzem Herzen gönnen. Die Kosten für Deinen Altar sind dazu vergleichsweise gering und sollen im Übrigen ja von den Gläubigen selbst aufgebracht werden. Mach dir also nichts daraus! Auch Jesus hat ja seine Jünger, die es ebenfalls gut meinten, als sie gegen die angebliche Verschwendung des kostbaren Salböl protestierten, mit Gelassenheit zurecht gewiesen.

Heiliger Michael, steh' uns bei!

Wir wenden uns ausdrücklich an Dich als unseren Schutzpatron und nicht an St. Florian, der ja bekanntlich dafür sorgen soll, dass das Haus der anderen in Flammen aufgeht. Erhebe Deine Lanze gegen Mutlosigkeit und Resignation rund um den Wasserturm und mach potenziellen Käufern unserer (Deiner) schönen Kirche klar, wie schwierig es sein wird, mit ihr ein lukratives Geschäft zu machen. Dann können wir darauf vertrauen, noch eine ganze Weile ein Lichtlein an Deinem neuen Altar anzünden zu können, um Dich zu verehren und Dir unsere Bitten vorzutragen.

Im Namen von
St. Michael am Wasserturm
Dein R. H.

Schon gewusst???

(erstaunliche!?) Daten und Fakten aus Ihrer/Eurer Bücherei St. Bonifatius

Obwohl der zur Verfügung stehende Raum der KÖB St. Bonifatius mit rund **30 qm** extrem klein ist, sprechen die Ausleihzahlen von **9.000** bis zu **10.000** Ausleihen pro Jahr und derzeit **384 aktive** Leser für sich:

Der Bestand der Bücherei ist mit über **5.500** Medien meist topaktuell: In 2017 gab es bislang wieder rund **400** Neuanschaffungen, das entspricht somit fast **8%** des Bestandes!

Das heißt natürlich auch, dass in den Regalen ein entsprechender Platz geschaffen werden muss: Viele gut erhaltene Bücher landen daher im mittlerweile **zweimal jährlich** stattfindenden „Antiquariat“, natürlich noch ergänzt um **zahlreiche** Bücherspenden.

Die **15 ehrenamtlichen** Mitarbeiterinnen kümmern sich an **4 Ausleihtagen** (Mi, Fr, Sa, So) in der Woche um die Ausleihe und die vielen weiteren Aktionen neben dem Antiquariat:

- ◆ Buchausstellung zur Kommunion und zur Weihnachtszeit
- ◆ Autorenlesungen
- ◆ Lesewettbewerbe und Bastelaktionen für Kinder
- ◆ Literaturcafé (jeden 2. Dienstag im Monat)
- ◆ Bibfit-Aktion für die Kindergartenkinder zum Erwerb des Bibliotheksführerscheins
- ◆ zusätzliche Ausleihtage für die Kita St. Bonifatius (Mo.) und die Schulbücherei in der Winfriedschule (Di.)

Mittlerweile gibt es auch unter der Nummer **0157 / 53 66 22 66** ein mobiles Büchereitelefon. So kann auch schnell mal das Buch verlängert werden, ohne die Bücherei zu besuchen.

Die Bücherei St. Bonifatius ist **eine von zwei** noch existierenden Büchereien in der Pfarrei St. Gertrud. Sie wird seit **1989** von Ursula Ligensa geleitet. Mittlerweile wird sie dabei von Barbara Oenning und Claudia Märten unterstützt.

Claudia Märten ist zudem **Sprecherin der Büchereien für die gesamte Pfarrei St. Gertrud** und wird in dieser Funktion seitens des Medienforums im Bistum Essen mindestens vierteljährlich über Neuigkeiten und Wissenswertes zur Büchereiarbeit informiert. Diese Informationen werden dann an die Büchereien der Pfarrei (Bonifatius und Heilig Kreuz) weitergegeben.



Claudia Märten im Gespräch mit Pfarrer Heusch

Foto: privat



Wir gehen gemeinsam auf „große“ Fahrt.



Vor der Abreise am Donnerstag, dem 10.05.2018, feiern wir in St. Bonifatius um 11.15 Uhr die Festmesse zu Christi Himmelfahrt.

Anschließend steht ein Bus bereit, der bis zu 20 Mitreisende aufnimmt.

In den Nächten vom 10.05.2018 bis 13.05.2018 nehmen wir Quartier im Bildungshaus und Akademie Bonifatiushaus in Fulda.

Am Abend gehen wir in die City von Fulda, besuchen den Dom und nehmen gemeinsam unser Abendessen in einem Restaurant ein, in dem wir erwartet werden.

Am nächsten Tag (Freitag, 11.05.2018) fahren wir in den thüringischen Teil der Rhön. Auf dem Programm stehen der „Weg der Hoffnung“ am Haus auf der Grenze in Geisa, verschiedene Besichtigungen auf der Fahrt zurück nach Fulda und der Besuch der Cella Lioba auf dem Petersberg.

Unterwegs haben wir Gelegenheit zur Einkehr und am Abend ist für uns der Tisch im „Alten Casino“ auf dem Peterberg gedeckt.

Am Samstag, dem 12.05.2018 bleiben wir in der Nähe.

Wir besichtigen die Kirchen St. Bonifatius in Weyhers und St. Jakobus in Thalau, kehren zur Mittagszeit im „Hirschen“ ein und verbringen den Nachmittag in der City von Fulda in eigener Regie. Am fortgeschrittenen Nachmittag kommen wir zurück ins Bonifatiushaus, um dann um 18.00 Uhr aus gegebenem Anlass in der Kapelle des Hauses die Vorabendmesse zu feiern.

Einen Abendimbiss nehmen wir in einem nahe gelegenen Restaurant ein.

Nach dem Frühstück am Sonntag, 13.05.2018 verabschieden wir uns aus Fulda und fahren über Limburg nach Essen. In Limburg besichtigen wir den Dom und essen gemeinsam zu Mittag. Die Ankunft in Essen ist für 18.00 Uhr geplant.

Für diese Reise wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 450,00 Euro erhoben.

Darin enthalten sind die Fahrkosten, drei Übernachtungen mit Frühstück, Eintritts- und Besichtigungsgelder und vier warme Mahlzeiten, inkl. einem Getränk.

Anmeldungen ab sofort im Gemeindebüro St. Bonifatius, Tel. 26 20 14

Die Caritas in Essen ist 120 Jahre alt!

Vor einigen Wochen jährte sich die Gründung des Caritasverbandes der Stadt Essen zum 120. Mal.

Im Jahre 1897 tat sich eine Gruppe von katholischen Essenern zusammen, um Bedürftige und in Not Geratene zu unterstützen und zu begleiten, im Geist des Evangeliums. Sie waren so erfolgreich dabei, dass dieser Verband auch heute noch besteht, der Älteste in Deutschland ist und in der Niederstraße im Segeroth seinen Sitz hat.

Aus Anlass dieses Jubiläums gab es eine Festwoche mit zahlreichen Veranstaltungen, u.a. zum Abschluss am Samstag, dem 30.09.17 ein großes **Jubiläumfest** in der Innenstadt. Auf dem Vorplatz des Doms wurde eine große Cafeteria aufgebaut, wo Ehrenamtliche (Mitglieder der Caritaskonferenzen der Pfarreien unserer Stadt) gegen eine Spende Kaffee und Kuchen ausgaben.



Fotos: Fam. Breuer

Auch Mitglieder der Caritasgruppe unserer Pfarrei haben sich daran beteiligt, herzlichen Dank dafür. Dies gilt umso mehr, als dass dieser Tag leider extrem verregnet war und sich die Zahl der Besucher des Festes leider in Grenzen hielt. Trotzdem war es ein guter Erfolg – über 400 Euro kamen als Spenden für die Caritasarbeit zusammen.

Die Caritas in Sobotka feiert Jubiläum!

Seit einigen Jahren haben wir gute Kontakte zur tschechischen Caritas. Im böhmischen **Sobotka** unterstützen wir ein Altenheim durch regelmäßige Kleiderspenden.

Einmal im Jahr fährt ein großer LKW, gut gefüllt mit gebrauchter Kleidung, dorthin und beliefert eine Kleiderkammer der örtlichen Caritas. Mit dem Erlös des Kleiderverkaufs wird das Altenheim im nahege-





Gottesdienst zum Caritas-Jubiläum in Sobotka



Der alte Dechant

legenem Libosovice unterstützt, da das Gebäude in die Jahre gekommen ist und immer etwas repariert werden muss.

Vor einigen Wochen gab es eine große Feier, aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der **Caritas Sobotka**, die 1992 nach der Wende in der damaligen CSSR neu gegründet worden war. Auch ich war eingeladen, konnte aber aus Termingründen leider

nicht nach Tschechien reisen. Unsere Freunde schickten uns daher einige Bilder, die den großen Rahmen der Feier festhalten.

Wir planen, noch in diesem Jahr wieder einen Kleidertransport nach Sobotka auf die Reise zu schicken!

*Barbara Breuer
Caritas-Konferenz St. Gertrud*



Die Trachtengruppe von Sobotka

Fotos: privat

Wenn
jemand gestorben ist,
den wir gut kannten,
prüfe ich unser Gedächtnis.

Es taugt nichts,
stelle ich fest.

Es ist nicht haltbar:
Wir sind bald verloren.

Wir
nehmen den Berg wahr mit erstem Schnee
und den Nebel im Feld
und finden das passend und schön.

Unsere Bedürfnisse sind einfach und stark,
wir frieren, haben Hunger und Durst
und einen nächsten Termin.

Zwischen uns
die kleinen langsamen Gespenster.

aus "Das Begräbnis von Bollschweil"
Elisabeth Borchers

BEERDIGUNGSINSTITUT

»HUMANITAS«

Diethelm Kröner · Inh. Guido Niewerth

Herwarthstr. 103 · 45138 Essen · Tel. 0201/286666 · Fax 271826

bestatter@humanitas-essen.de ~ www.humanitas-essen.de



Seniorenausflug der kfd und Caritas

Bei herrlichem Sommerwetter fuhren wir nach Heiligenhaus. Dort liegt im idyllischen Vogelsangbachtal die „Abtsküche“. Sie gehörte zum einstigen Benediktinerkloster Werden. In einer Landschule von 1908 befindet sich heute ein Heimatmuseum. In diesem Museum gab es viel zu bestaunen. Sehen konnte man unter Anderem eine alte Küche, einen Friseur-



Küche aus Omas Zeiten Fotos: W. van Eyll



Im Krämerlädchen

salon, eine Schuhmacherwerkstatt, eine Gaststube, einen Kaufmannsladen und nicht zuletzt ein ehemaliges Klassenzimmer mit Bänken unterschiedlicher Größe

und zahlreichen Lehrutensilien. Da wurden manche Erinnerungen an die eigene Kindheit geweckt.

Nach so vielen Eindrücken durfte das leibliche Wohl natürlich nicht zu kurz kommen. Im Hofcafé Abtsküche wurden wir mit super leckerem Kuchen und Kaffee erwartet. Da das Café an einem kleinen See liegt, war noch Gelegenheit, diesen zu umrunden, was dann auch einige taten oder sich auf eine der vielen Bänke setzten und den schönen Ausblick genossen.

Die einhellige Meinung der Teilnehmer: **Es war ein abwechslungsreicher Nachmittag!**

Könnte es sein . . .

- . . . dass in mir Kräfte liegen, die noch nicht geweckt sind?
- . . . dass in mir Fantasien schlummern, die noch nicht wirken?
- . . . dass in mir Fähigkeiten sind, die mich weiterbringen?
- . . . dass in mir alles ist, was meinem Leben Sinn gibt?

Ich will meine Möglichkeiten entdecken, mich entfalten.

Könnte es sein . . . ?

nach Max Feigenwinter

Katholische Pflegehilfe

Rundum-Versorgung aus einer Hand

Ihr kompetenter Dienstleister

in Sachen Alter und Pflege.



Katholische Pflegehilfe

Katholische Pflegehilfe Essen mGmbH

Wir versorgen in Essen und Umgebung rund 1700 Menschen ambulant und helfen ihnen, auch im Alter in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben.

Seniorenzentrum St. Martin gGmbH

Wir bieten 102 Menschen Platz in unserer stationären Einrichtung in Rüttenscheid und haben die Möglichkeit zur Kurzzeitpflege. Lassen Sie sich beraten!

Katholische Pflegehilfe

Bertha Krupp Haus

In Kooperation mit der Mesanus GmbH können 14 Gäste die Möglichkeit zur Tagespflege wahrnehmen. Außerdem bieten wir Plätze in zwei Wohngruppen mit je acht Apartments an.

Katholische Pflegehilfe Alltagsdienstleistungen GmbH

Wir erledigen jene Arbeiten, die Ihnen nicht mehr gut von der Hand gehen – Treppe putzen, einkaufen, renovieren und vieles mehr ... Wir helfen Ihnen gerne!

Rufen Sie uns an: **0201/85 20 40.**

Oder schreiben Sie uns:

info@katholische-pflegehilfe.de

www.katholische-pflegehilfe.de



157 Jahre KAB St. Barbara

Was gibt es Neues?

So werde ich stets von einem Schachfreund gefragt, den ich meist wöchentlich treffe. Da er an den Vereinsabenden nur selten teilnehmen kann, möchte er von mir erfahren, was sich so tut in unserem Verein. Es gibt aber auch in einem Schachverein nicht ständig etwas Neues.

So erzählte ich ihm:

Gestern war ich für die KAB unterwegs.

KAB sagte er, immer diese Abkürzungen, was ist denn das schon wieder?

Nun, katholisch-Arbeitnehmer-Bewegung

Da hatte ich etwas gesagt, katholisch und Arbeitnehmer, ja, aber Bewegung, was wird denn da bewegt? Das war nicht leicht zu beantworten. Die KAB ist ein Verein, oder besser gesagt, ein Verband von vielen Gruppen in kirchlichen Gemeinden. So ist Bewegung eigentlich programmatisch zu verstehen, eine Aussage; etwas verändern zu wollen.

Ich hatte sein Interesse geweckt. Nun wollte er wissen, was denn da bewegt würde und was ich denn tue, wenn ich für die KAB unterwegs sei. Nun, wir waren in einem Bad mit angeschlossener Sauna, in dem man so wunderbar relaxen kann, wie das Nichtstun heutzutage so schön umschrieben wird. Da sonst wirklich nichts zu tun war, hatte ich einen geduldigen Zuhörer gefunden und ich erklärte ihm:

Die Bewegung soll in den Köpfen der Mitglieder erfolgen und auch auf allen Ebenen, auf denen sich, wie man es nennen könnte, soziale Marktwirtschaft abspielt. Der Begriff wurde von Ludwig Erhard geprägt, dem Wirtschaftsminister unter der Regierung Adenauer. Ob die Wirtschaft

jemals eine soziale war, ist eine andere Frage. Heute heißt es „Soziale Gerechtigkeit“, ein Schlagwort, von den Parteien gern genutzt, wenn gewählt wird.

Bewegung in den Köpfen heißt: Mitgliedern Selbstbewusstsein durch Weiterbildung zu vermitteln und sie somit stark machen für den täglichen Arbeitskampf. Arbeitskampf? Ja, gestern für die Arbeiter, heute für die Arbeitnehmer gilt es, sich am Arbeitsplatz zu behaupten, sich Freiräume zu verschaffen, sich gegen Willkür und Bevormundung zu wehren.

Mitte des 19. Jahrhunderts schlossen sich allerorten Arbeiter zu Vereinen zusammen. Sie hatten es satt, in der Woche 60 Stunden und mehr zu arbeiten, im Krankheitsfall allein gelassen zu werden, eine Entlohnung zu erhalten, die nicht ausreichte, ihre meist großen Familien zu ernähren.

Der Bischof von Mainz, *Wilhelm Emmanuel von Ketteler*, war es, der, wohl auch um die Entwicklung nicht allein den Sozis zu überlassen, die verschiedenen Gruppen zu einem Verband, der KAB, einte und ihnen einen geistlichen Berater (Präses) zur Seite stellte.

Bewegung auf allen Ebenen schließt nicht nur die Wirtschaft, sondern alle politischen und kulturellen Felder ein. In unserer pluralistischen Gesellschaft, in der viele Gruppen, wie Parteien, Gewerkschaften, Arbeitgeberorganisationen, Lobbyisten und ja, auch die Kirchen um Macht und Einfluss ringen, wollen alle von einem möglichst großen Anteil vom Wachstum der Wirtschaft, früher auch gern Brutto-sozialprodukt genannt, profitieren.

Und überall werden Arbeitnehmerinteressen berührt. Zugegeben, die KAB hat im

Kreis der Mächtigen nur eine schwache Stimme. Gäbe es sie aber nicht, würde eine Stimme fehlen im Ringen nach sozialer Gerechtigkeit. Gewichtige Persönlichkeiten fanden und finden sich in ihren Reihen. So sei an *Prof. Oswald von Nell-Breuning* erinnert, der wie kein anderer die katholische Soziallehre beeinflusste, oder an *Georg Leber*, der als Gewerkschaftler für seine Bauarbeiter zukunftsweisende Entwicklungen anstieß, so Regelungen für Urlaub, Schlechtwetter, Zusatzversorgung im Rentenalter und Regelungen für Vermögensbildung. Nicht zu vergessen *Norbert Blüm*, Minister für Arbeit und Soziales in der Regierung Kohl, der heute noch als gern gesehener Gast in Talkshows zu sehen und zu hören ist.

Ja, sagt er. Das habe ich verstanden. Jetzt will ich aber doch wissen, wieso Du unterwegs sein musstest. Hast Du ein Amt im Vorstand?

Nein, das will ich nicht mehr machen. Alles hat seine Zeit. Ich helfe hier und da und springe ein, wenn Not am Mann ist, eine Art Vertrauensmann. So nehme ich schon mal Beiträge entgegen. Außerdem gebe ich die Verbandszeitschrift IMPULS an die Mitglieder weiter. Einige Mitglieder wohnen nicht in der Gemeinde. Da bin ich dann innerhalb der Stadt unterwegs, mit dem Fahrrad. Zeitung in den Kasten und weiter. Ist mir eigentlich nicht recht, als Kontaktperson müsste ich mir mehr Zeit nehmen. Aber der böse Zeitmangel, hat mich wie alle Rentner fest im Griff. Damit war das Gespräch erst einmal beendet.

Doch so schnell kam ich vom Thema nicht los, der kleine Verein im Herzen der Stadt. Gegründet 1860 als Knappenverein, vielleicht Kumpel auf Graf Beust oder Königin Elisabeth? Die ihre Heimat fanden in der Gemeinde St. Barbara, die Kirche, die ihrer



Vorderseite des KAB-Banners

Schutzpatronin geweiht war. Sah die KAB mit ihren Fahnen in vielen Demonstrationen, Umzügen und Prozessionen. Dachte an Not und Elend in zwei Weltkriegen, ihren Kampf um eine soziale Gesetzgebung, die erst unter Bismarck in Gang kam, an Verbot und Verfolgung unter der Naziherrschaft.

Dann sehe die KAB heute; St. Barbara an St. Gertrud (vormals auch St. Peter).

Drei Ortsvereine, zusammengeschlossen zu einem Verein. Die erhoffte Aufbruchstimmung blieb aus. Unterschiedliche Auffassung über die Führung des Vereins zwischen Vorstand und damaligem Präses veranlassten die Vorstandsmitglieder zum Rückzug aus ihren Ämtern und zum Austritt. Ihre Anhänger nahmen sie mit. Unser Präses, inzwischen auch verstorben, war in erster Linie Seelsorger, sein Sinnen und Trachten war es, den Glauben zu leben. Kann man es ihm verdenken? Doch die Ziele der KAB sind etwas anders gewichtet.

Viele Mitglieder sind inzwischen verstorben, die verbliebenen in die Jahre gekommen. Viel können wir nicht mehr tun. Nur wenige sind noch berufstätig. Fortbildungsmaßnahmen, wie z.B. Teilnahme an sozialpolitischer Willensbildung, machen daher wenig Sinn. Wozu soll das gut



sein...? Wie gesagt, wir sind in die Jahre gekommen.

Daher bleiben wir bei dem, was noch geht. Kontakt halten und Geselligkeit anbieten: Frühschoppen am ersten Sonntag des Monats, gelegentliche Zusammenkünfte, St. Barbara-Feier und Unterstützung der Bewegung durch Beiträge, des Weltnotwerks durch Spenden.

Beim Verlassen des „Wellnesstempels“ treffe ich wieder meinen Freund. *Könnte ich, so fragt er mich, auch Mitglied der KAB werden?* Ich lache, so ein alter Kerl wie Du würde zu uns passen. Besser Du wärest drei bis vier Jahrzehnte jünger. Als pensionierter Beamter gehörst Du nicht unbedingt zur Zielgruppe. Evangelisch! Na ja, wäre ein Beitrag zur Ökumene, das tut auch not.

Also, wir würden Dich nehmen!

*Geschrieben von
„Karteinummer 5“ Willy Rosen*

Rückseite des KAB-Banners Fotos: Werner Wiegand ➡



20. Mai 2017

Spargelfahrt nach Goch

Die Spargelsaison hatte wieder begonnen. Und so trafen sich 44 KAB-Mitglieder am Samstag, 20. Mai 2017, gegen 10:00 Uhr an der Kirche St. Bonifatius, um mit dem Bus - am Steuer wieder „unser“ Siggie - Richtung Goch zu fahren.

Das Ziel war wieder



Dort waren wir im letzten Jahr schon einmal zu Gast; es hatte uns sehr gut gefallen. Pünktlich starteten wir zu unserer Tagesfahrt an den Niederrhein. Siggie hatte ziemlich genau 90 km Weg und rund eine Stunde Fahrt vor sich, dann erreichten wir die Familie Opehy. Wir wurden schon von Herrn Opehy erwartet, der mit uns im Bus zu seinem Erdbeer- und Spargelfeld fuhr. Dort hieß es: Raus aus dem Bus und ein paar Meter weiter zum sogenannten Erdbeertunnel laufen, um dort die Erdbeerpflanzen anzuschauen.

Als würde der Himmel zuschauen: Wir stiegen aus dem Bus, und der Himmel öffnete die Regenschleusen. **Ausgerechnet jetzt!** Aber es half ja nichts - ein paar Schritte gehen und es war wieder warm und trocken. Vor uns ein großes Feld prächtiger Erdbeerpflanzen, wettergeschützt unter Plastikfolien in einem sogenannten Tunnel, quasi ein „Selbstbau-Gewächshaus“. Wir durften sogar probieren, wie die Früchtchen denn schmecken. Herr Opehy erklärte uns einiges zu den Erdbeerpflanzen und zum Spargel auf dem Nachbarfeld, wo fleißige Helfer - trotz des heftigen Regenschauers, der gerade niederhing - unermüdlich beim Spargelstechen zu beobachten waren. Dann endlich klärte der Himmel sich auf und es wurde wieder trocken.

Es ging wieder die paar Schritte zurück zum Bus und wir fuhren zum Spargelhof



SCHRECKENBERG GmbH

Bedachungen · Bauklempnerei · Fassadenbau

Franziskanerstraße 51 · 45139 Essen
Tel. 02 01 / 28 52 98 · Fax 02 01 / 27 37 61
www.dachdecker-schreckenberg.de
e-mail: info@dachdecker-schreckenberg.de

PETER SCHRECKENBERG
Dachdeckermeister

seit 1929



zum Mittagsbuffet. Hier warteten schon einige schön gedeckte Tische auf die Hungrigen. Schnell waren die Plätze besetzt und die Getränke bestellt. Auch der „Gruß aus der Küche“ ließ nicht lange auf sich warten: Spargelstückchen mit Soße und überbacken – lecker! Es folgte fast zwingend die Spargelcremesuppe mit kleinen Spargelstückchen – ebenfalls sehr lecker!

Und dann das große Spargelbuffet . . .

Spargel satt, Brat- und Salzkartoffeln, Rührei, panierte Schnitzel, roher und gekochter Schinken, dazu Sauce Hollandaise und zerlassene Butter. Klappern von Besteck auf Tellern machte sich breit. Es war einfach nur super lecker!

Nach dem Essen wurde noch eine kleine Verlosung abgehalten, bei der unsere Seniorin aus der Gruppe den Hauptpreis gewann.

Dann hieß es: Es geht weiter!

Wir fuhren zum Kloster Kamp, einem ehemaligen aus dem 12. Jahrhundert stammenden Zisterzienser-Kloster in Kamp-Lintfort. Über den ursprünglichen Kirchenbau gibt es kaum Informationen. Die Kirche wurde später mehrfach erweitert

und verändert. Die gesamte Klosteranlage wurde während des Kölner Krieges Ende des 16. Jahrhunderts komplett zerstört. Um 1700 wurde ein gotischer Neubau mit barocker Innenausstattung fertiggestellt. 1802 wurde das Kloster säkularisiert. Die Kirche ist seitdem Pfarr- und Gemeindekirche. Außer der Klosterkirche ist noch ein weiteres Backsteingebäude erhalten geblieben, das in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vom Karmeliterorden als Kloster genutzt wurde. Heute ist das Kloster vor allem wegen seines großen schön angelegten Barockgartens bekannt. Dieser Garten wurde in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts nach Originalunterlagen angelegt und wird heute gehegt und gepflegt.

Wir hatten das Vergnügen, drei Brautpaare im Garten beim Fotoshooting beobachten zu dürfen.

Zum Abschluss dieser Fahrt trafen wir uns noch im Café, bevor wir mit dem Bus wieder die Heimfahrt antraten.

Danke an Rudi und Monika Verheyen für die Vorbereitung und Organisation dieser schönen Tagestour.

Bericht und Foto: Fam. Sarach

Wir laden ein zum Rosenkranzgebet

jeden Donnerstag um 15.00 Uhr
in St. Michael

jeden Samstag um 18.00 Uhr
in St. Bonifatius



Mit der KAB ins Saarland

Donnerstag, 14.09.2017

In den Reiseunterlagen stand: Treffpunkt 8:00 Uhr an der Kirche. Und so trafen sich 39 Reiselustige, um nach dem Reisesegen mit Busfahrer Siggie die 4-Tage-Fahrt ins Saarland anzutreten.

Gegen 14:00 Uhr erreichten wir das Hotel. Eine knappe Stunde Pause zum Kofferauspacken und Ausruhen, dann trafen wir uns wieder, um nach Saarbrücken zu fahren. Unterwegs holten wir in Limbach unsere Reiseleiterin ab, die uns die nächsten Tage begleiten sollte.

Zuerst machten wir eine kleine Stadtrundfahrt. Wir fuhren vorbei an der Synagoge, der Johanneskirche am Rathausplatz und hielten am *Schloss Saarbrücken*.



Das heutige Schloss hat seinen Ursprung bereits um das Jahr 1.000. Hinter dem Schloss befindet sich der Mitte des 18. Jahrhunderts angelegte Schlossgarten. Von der Gartenterrasse hatten wir einen wunderbaren Ausblick auf die Saar und die Stadt Saarbrücken. Dann ging's wieder zurück zum Bus.

Unser nächstes Ziel war die bekannte *Ludwigskirche*, eine evangelische Barockkirche. Die Kirche aus Buntsandstein ist innen weiß mit viel Stuck und pastell- und erdfarbenen Kontrasten.

Wir fuhren weiter zum *Saarbrücker Staatstheater* an der Alten Brücke. Von hier aus starteten wir einen Spaziergang Richtung Innenstadt. Zuerst erreichten wir den *St. Johanner Markt* mit dem wunderschönen weißen Brunnen. Wir spazierten weiter zur katholischen Kirche *St. Johann*, der einzigen katholischen Kirche des Baumeisters Stengel. Die Hauptfarben in der Kirche: Weiß, Gold und Pastelltöne. Ein Teil der Gruppe ging dann noch weiter zum Rathaus, ein anderer zurück zum Bus und nachdem alle eingetrudelt waren, ging's wieder zurück ins Hotel.

Freitag, 15.09.2017

Am Freitag fuhren wir gegen 9:00 Uhr los und ließen unterwegs unsere Reiseleiterin zusteigen.

Das erste Ziel war in der alten Abtei in Mettlach das Erlebniszentrum der Firma Villeroy+Boch. Wir trafen uns im Innenhof am zentralen Eingang und stiegen zwei Treppen hinauf zum Filmsaal, wo wir uns einen Film mit der Moderation von niemand geringerem als Sir Peter Ustinov ansahen, der uns an der vergangenen Firmengeschichte teilhaben ließ. Es folgte ein Rundgang durch die Ausstellung „*Keravision und Keramikmuseum*“ sowie „*Tischkultur*“. Hier bekamen wir einen Einblick über den Wandel bei Keramiken für Haushalt und an verschiedenen gedeckten Tischen in unterschiedlichen Umgebungen.

An einigen Plätzen konnte man die Entstehung des Geschirrs verfolgen: Von der ersten Form, nach dem Trocknen und dem ersten Brand, dann bemalt, lasiert und schließlich nach dem Fertigbrand. Ganz besondere Stücke waren ausgestellt und



konnten von (fast) allen Seiten bestaunt werden.

Auf unserem weiteren Weg kamen wir an einem Gartencafé vorbei. Jeder der Tische war individuell gedeckt und sah einladend aus – fehlten eigentlich nur noch Kaffee und Kuchen.

Eines der Highlights war sicherlich die Hochzeitstafel mit einer Hochzeitsgesellschaft aus weißem Gips. Weißes Porzellan mit silbergrauem Dekor, das beste Silberbesteck und Kristallgläser glänzten an der weißen Tafel. Sehenswert war auch der Milchladen am Ende der Etage.

Ein Teil der Gruppe beeilte sich, um zum Factory Outlet zu gelangen und noch ein kleines Reisemitbringsel zu kaufen.

Weiter ging's ans andere Ende der Stadt. Hier war unser nächstes Ziel der *Baumwipfelpfad* mit Ausblick auf die Saarschleife. Nach einer Mittagspause fuhrn wir weiter nach Saarburg und spazierten durch den Ortskern bis zur *Leukschlucht* mit dem Wasserfall. Unsere Reiseleiterin wusste auch hier viel zu erzählen.

Samstag, 16.09.2017

Heute wollten wir nach Metz in Lothringen/Frankreich. Nebel lag über dem Land, der sich nur recht zäh auflöste. Dann aber hatten wir strahlend blauen Himmel und freuten uns auf einen ereignisreichen Tag. Nach einer kleinen Tour durch die Stadt, vorbei am bekannten *Kulturzentrum Pompidou* und dem alten Bahnhof stiegen wir direkt am *Dom Saint Étienne* aus. Dieser Dom ist absolut sehenswert. Gebaut zwischen 1220 und 1520 gilt er bis heute als eines der schönsten gotischen Bauwerke in ganz Frankreich. Das Eingangsportal ist über und über mit Figuren geschmückt. Als wir dann das Gotteshaus betraten und

die vielen bunten Kirchenfenster wahrnahmen, wussten wir, warum diese Kirche den Spitznamen „Die Laterne Gottes“ hat. Im äußeren Umgang sahen wir einige der neuen Chagall-Fenster, die vor allem durch die blauen Farbtöne beeindruckten. Auch drei verschiedene Orgeln entdeckten wir. Leider waren sie nicht zu hören.



Aus dem Dom heraus gingen wir ein paar Schritte weiter durch die *Markthallen*, die ursprünglich einmal ein Bischofspalast sein sollten. Hier hatte vor allem die Nase ordentlich zu tun, all die Gerüche zu sortieren. Wer wollte, konnte hier und da kosten. Mancher erstand Mitbringsel für die Lieben daheim.

Wir spazierten weiter durch die Stadt, vorbei an den Sehenswürdigkeiten. Vor allem die vielen Stuckfassaden fielen sofort auf. Gegenüber der *Galerie Lafayette* erreichten wir dann die „Taverne Karlsbräu“, in der wir für den Mittagsimbiss angemeldet waren.

Danach gingen wir weiter und schauten uns u.a. die *Templerkapelle* an, die Ende des 12. Jahrhunderts errichtet wurde. Alt und aus der Zeit dürften die Malereien sein, die bunten Fenster wurden erst später ergänzt. Die nächsten Ziele waren: Der *Regierungspalast*, die *Zitadelle* und vorbei an der Kirche *Saint-Pierre-aux-Nonnains* (Sankt



Peter auf der Zitadelle) durch den Park *Jardin Boufflers* weiter zur Mosel. Von hier hatten wir einen schönen Ausblick auf die Altstadt.

Dann war der Stadtrundgang beendet und manche nutzen die freie Zeit bis zur Rückfahrt, um auf Entdeckungstour zu gehen, einen Kaffee zu trinken oder ein Eis zu essen. Es war ein langer, aber schöner Stadtrundgang. **Metz ist wirklich sehr schön – ein Besuch empfehlenswert!**

Wir fuhrn zurück vorbei an den Resten der Stadtmauer und dem deutschen Tor. Nach gut 1,5 Stunden Fahrt wieder im Hotel trafen wir uns gegen 18:00 Uhr zur gemeinsamen Abendmesse.

Sonntag, 15.09.2017

Schon um 7:00 Uhr trafen die ersten Kaffee- und Teedurstigen im Frühstücksraum ein. Schnell füllte sich der Raum mit lachenden und schwatzenden Mitfahrern zur frühen Henkersmahlzeit.

Gegen 8:30 Uhr standen viele bereits mit Sack und Pack am Bus zur Kofferverladung, und 15 Minuten später rollten wir Richtung Trier. An einem vereinbarten Treffpunkt holten wir unseren heutigen Städteführer, Herrn Otto, ab. Eine kleine Stadtrundfahrt, dann fuhrn wir zur *Porta Nigra* und begannen dort unseren Stadtrundgang.

Durch einen Kreuzgang gelangten wir vor der *Porta Nigra* an ein kupfernes Stadtbild in 3D. Hier gab uns Herrn Otto eine Übersicht mit viel geschichtlichem Hintergrund. Unweit der *Porta Nigra*, dem bedeutenden großen römischen Tor aus der Zeit um 200 n. Chr. steht das *Dreikönigenhaus*, ein mittelalterliches Wohnhaus mit dem Eingang im 1. Stock, der nur durch eine Zugtreppe erreichbar ist.

Am *großen Marktplatz* mit Marktkreuz und Marktbrunnen – dieser fiel besonders durch seine Farben Weiß und Gold auf – konnten wir sehr schöne Fachwerkhäuser und Häuser mit Stuck und sehenswert gestalteten Erkern sehen. Wer sich auf-



merksam umschaute, konnte auch ein unscheinbares Tor zur Kirche *St. Gandolf* entdecken. Das Glockenspiel an einer der Häuserfronten blieb leider stumm.

Weiter ging's Richtung *Dom St. Petrus*, der ältesten Bischofskirche Deutschlands und der direkt angrenzenden *Stadtpfarrkirche Liebfrauen*, der ältesten gotischen Kirche in Deutschland. Durch eine Seitentür betraten wir den Dom. Sonnenlicht flutete durch die Fenster und tauchte ihn in helles Licht. Vom Quergang am Altar aus konnte man einen Blick auf die Kapelle mit dem *Heiligen Rock* werfen. Leider hatten wir zu wenig Zeit, um den Dom in Ruhe anzuschauen.

Kurz vor 15:00 Uhr hieß es dann: Start zur Rückfahrt. Also wurde schnell noch ein Gruppenfoto gemacht und dann fuhr uns Sigggi, vorbei an vielen Weinbergen, wieder nach Hause. Auf der Autobahn wurden wir von einem Regenbogen über der Mosel verabschiedet.

Text und Fotos: Monika Sarach



Das Herbstfest der KAB St. Bonifatius

Am Samstag, dem 14. Oktober hatte die KAB St. Bonifatius ihre Mitglieder und Gemeinde zum Herbstfest 2017 eingeladen – und siehe da, der Saal war erfreulicherweise bis auf den letzten Platz besetzt, was alle sehr gefreut hat. Es ist schon Tradition, dass ein wunderbares, vielfältiges Kuchenbuffet zur Verfügung steht, welches, wie immer, von den Besuchern sehr geschätzt wird.

Als einen Programmpunkt konnten wir die bekannte **Ruhrpott-Revue** gewinnen, die mit viel Schwung ihre Lied- und Erzählbeiträge vortrug. Es war eine wundervolle Stimmung im Saal, die auch dadurch noch verstärkt wurde, dass die Gruppe es verstand, in uns, die wir im Pott zuhause sind, das Heimatgefühl zu wecken, beziehungsweise zu erneuern. Gerade jetzt ist deutlich spürbar, wird in den Medien viel von und über Heimat berichtet – und so traf die **Ruhrpott-Revue** mit ihrem Pro-

grammbeitrag regelrecht ins „Schwarze“. Der Auftritt fand viel Beachtung und es gab einen Riesenapplaus.

Es ist auch eine gute Tradition, dass die KAB St. Bonifatius am Herbstfestwochenende gleichzeitig ihre Weltnotwerksammlung an den Kirchentüren der Gemeinde St. Michael und St. Bonifatius sowie in der Kirche des St. Elisabeth-Krankenhauses abhält. Zusätzlich haben wir auch im Saal die Spendendose umhergehen lassen und konnten dankbarer Weise insgesamt so die wunderschöne Summe von **530,83 Euro** sammeln. Allen, die an diesem schönen Ergebnis für das stark von Naturkatastrophen gebeutelte Nicaragua beteiligt und gespendet haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Mit der Feier der Vorabendmesse beenden wir einen sehr schönen, lebhaften und erinnerungsreichen Samstagnachmittag.

Rudi Verheyen



Viel Freude bei der „Ruhrpott-Revue“

Foto: Fam. Sarach



23. Mai 2017

Zu Besuch beim WDR Essen

Diesmal sind wir unterwegs, um uns die WDR Studios direkt im Essener Zentrum anzuschauen.

Wir treffen uns um 13:15 Uhr an der St. Bonifatius-Kirche, um mit Fahrgemeinschaften in die Innenstadt zu fahren. In der Tiefgarage des Kennedyplatzes stellen wir die Autos ab und haben dann einen kurzen Spaziergang zu den Studios in der Vereinstrasse. Das WDR Studio in Essen ist eines von insgesamt 11 Regionalstudios des WDR in NRW. Hier werden Sendungen für Hörfunk und Fernsehen für das mittlere Ruhrgebiet produziert.

Wir werden freundlich empfangen und in ein Konferenzzimmer geführt, das für uns für den heutigen Nachmittag reserviert ist. Zunächst schauen wir uns einen Film an, der uns Einblicke in die Arbeit eines Fernseh- und Hörfunksenders gibt. Er zeigt uns Reporter unterwegs, bei der Arbeit am Schnittcomputer, bei der Nachvertonung und später im Studio bei der Sendung. Das schauen wir uns nun genauer an.

Zunächst geht es in einen Raum, in dem ein Schnitarbeitsplatz zu sehen ist. Heute gibt es bei den Sendern nicht mehr nur einen oder wenige dieser Arbeitsplätze. Viele Computerplätze sind auch gleich als Schnittplätze eingerichtet. Sie sind an einen zentralen Server gekoppelt. Eintreffende Daten, wie z.B. Filme von Reportagen oder Beiträge für Nachrichten werden auf diesen Server eingespielt und stehen an jedem Arbeitsplatz zur Verfügung. Bei jedem Arbeitsplatz steht ein mannshoher Computer-Netzwerkschrank mit Technikkomponenten.



Als nächstes schauen wir uns ein Aufnahmestudio mit Sprecherkabine genauer an. Hier werden die Tonaufnahmen für die Filme gemacht. Wir erfahren, dass Filmschnitt und Nachvertonung geplant und teilweise durch die Redakteure durchgeführt werden. Die Beiträge werden sekundengenau vorbereitet, damit sie z.B. für Nachrichtensendungen perfekt in den Ablaufplan passen.

Es geht treppauf und treppab durch das Hauptgebäude und den Anbau. Hier ist im Keller ein alter Brunnen, den wir uns auch noch ansehen.

Auf dem Weg ins Sendestudio begegnen wir einem Team, das gerade von einem Außendreh zurückkommt. So haben wir die Möglichkeit, uns die Ausrüstung eines Drehteams genauer anzuschauen. Hier fällt natürlich zuerst die große Kamera auf. Rudi probiert sich als Kameramann und nimmt das Ungetüm auf die Schulter. Auch das Stativ wird ausgepackt und aufgebaut. Dann folgt das Mikrophon, auf das die „Katze“ aufgezogen wird, ein Kunstfell, das Windgeräusche entfernen soll. Alles ist ein paar Nummern größer als wir Hobbyfotografen und Hobbyfilmer es von unserer Ausrüstung kennen.

Dann geht es in die Senderegie. Hier sind viele Arbeitsplätze dicht an dicht angeordnet. Wenn Sendungen produziert werden, sitzen hier die Kollegen, die sich um Ton und Bild, Technik, Beiträge, Zeitablauf usw. kümmern. Mehrere Überwachungsmonitore und Kombinationen sind an jedem Platz angeordnet, damit der Überblick nicht verloren geht.



Zum Abschluss geht es ins Sendestudio. Hier ist das Staunen groß, denn alle hatten angenommen, dass das Studio größer sein müsste. Was sofort auffällt ist die Unzahl von Lampen, Spots und Scheinwerfern an der Studiodecke. Hier wird uns auch noch so einiges erzählt und berichtet, und dann betritt *Desiree Rösch* das Studio und wird mit großem Hallo empfangen. Natürlich kennen alle die Moderatorin der Abend-sendung **Lokalzeit Ruhr** im WDR-Fernsehen. Sie erzählt von den Vorbereitungen der Sendung am heutigen Abend und

beantwortet auch gerne unsere Fragen. Auch ein Gruppenbild mit ihr wird noch gemacht. Dann ist die Zeit um und wir gehen zurück zum Konferenzzimmer. Hier werden wir freundlich verabschiedet und zurück zum Eingang begleitet. Ein wirklich beeindruckender Besuch beim WDR im Studio Essen geht zu Ende.

Danke an Rudi und Monika Verheyen für die Planung und Durchführung dieser äusserst interessanten Besuchsfahrt.

Bericht und Bild: Fam. Sarach

Versuche den Faden deines Glücks selbst zu spinnen.
Wer weiß, welches Wunderwerk dabei entsteht.

Christa Spilling-Nöker

Wichtige Adressen



Pfarrei & Gemeinde St. Gertrud

Rottstraße 36 · 45127 Essen

☎ 24 73 60 · 📠 24 73 646

buelo@st-gertrud-essen.de

Pfarrer Gerd Heusch

Diakon Winfried Rottenecker

Franziskanergemeinde Heilig Kreuz

Franziskanerstraße 69 · 45139 Essen

☎ 27 30 50 · 📠 27 30 518

Pastor P. Georg Scholles OFM

Gemeinde St. Bonifatius

mit der Filialkirche St. Michael

Moltkestraße 160 · 45138 Essen

☎ 26 20 14 · 📠 89 43 157

Pastor Arnold Jentsch

Gemeinde St. Ignatius

An St. Ignatius 8 · 45128 Essen

☎ 87 94 30 · 📠 87 94 350

Ansprechpartner:

Pastor Gary Lukas Albrecht

☎ 87 94 3-0

Italienische Gemeinde

An St. Ignatius 8 · 45128 Essen

☎ 23 11 12 · 📠 24 84 345

P. Artur Spallek OFM

Spanische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen

☎ 28 55 54 · 📠 28 94 630

Dr. Pedro Cayón Cagigas, d.V. h.

Koreanische Gemeinde

Michaelstraße 59 · 45138 Essen

☎ 22 16 64 · 📠 43 68 782

Pastor Johannes Kim Dea-Ha

Anglophone Afrikaner

Fischerstraße 10 · 45128 Essen

☎ & 📠 10 26 785

Father Sylvester Ozioko

Frankophone Afrikaner

St. Gertrud

Kaplan Constant Leko Ngolefac

Tamilische Gemeinde

Laurentiusberg 1 · 45276 Essen

☎ 01 76 / 52 70 19 40

Pastor Niruban Nishanand Tarsicius

Ungarische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen

☎ 28 47 40 · 📠 2 80 60 98

Pastor Jozsef Lukacs

Elisabeth-Krankenhaus

Klara-Kopp-Weg 1 · 45138 Essen

☎ 897-28 12 · 📠 897-22 49

Msgr. Peter Frigger

Frau Petra Kerperin

Franz-Sales-Haus

Steeler Straße 261 · 45138 Essen

☎ 2769-4 32 · 📠 2769-2 90

Joachim Derichs



Kirche	Samstag 23.12.	Sonntag 24.12. 4. Advent/ Heiliger Abend	Montag 25.12. 1. Weihnachtstag	Dienstag 26.12. 2. Weihnachtstag
 Heilig Kreuz	18.00 h: Vorabendmesse zum 4. Advent (Roratemesse)	16.00 h: Krippenfeier für die Kinder 18.30 h: Christmette	9.45 h: Festhochamt (mit Chor)	9.45 h: hl. Messe
 St. Bonifatius	18.30 h: Vorabendmesse zum 4. Advent	11.15 h: hl. Messe zum 4. Advent 14.30 h: Krippenfeier 16.00 h: Familienchristmette 18.30 h: Christmette (tamil.)	11.15 h: Hochamt	10.00 h: hl. Messe im Pflegezentrum St. Alfried 11.15 h: Hochamt
 St. Michael	17.00 h: Vorabendmesse zum 4. Advent	14.30 h: Wortgottesdienst der Gehörlosen 18.30 h: Christmette (korean.) 22.00 h: Gemeindechristmette	18.00 h: Festgottesdienst (korean.)	11.15 h: Hochamt 18.00 h: Festgottesdienst (korean.)
 St. Ignatius	18.00 h: Vorabendmesse zum 4. Advent	kein Gottesdienst um 11.00 Uhr!!! 12.15 h: hl. Messe (ital.) 16.30 h: Christmette 23.30 h: Mitternachtsmette	11.00 h: hl. Messe	11.00 h: hl. Messe
 St. Gertrud	—	15.00 h: Krippenfeier 18.00 h: Gemeinde- christmette	10.00 h: hl. Messe	10.00 h: hl. Messe
 Elisabeth-Krhs.	17.00 h: Vorabendmesse	17.00 h: Christmette	10.00 h: hl. Messe	10.00 h: hl. Messe
 Franz-Sales-Haus	—	16.00 h: Christmette	—	10.00 h: ökumenischer Gottesdienst mit Bläserchor

Samstag 30.12.	Sonntag 31.12. Silvester	Neujahr 2018 1.1. Hochfest der Gottesmutter
—	9.45 h: Hochamt zum Jahresschluss	9.45 h: hl. Messe zum Jahresanfang
18.30 h: Vorabendmesse	11.15 h: Jahresschluss- messe	11.15 h: hl. Messe
17.00 h: Jahresschluss- messe	—	16.00 h: hl. Messe (korean.)
18.00 h: Vorabendmesse	kein Gottesdienst um 11.00 Uhr!!! 18.00 h: Jahresschluss- messe	12.15 h: hl. Messe (ital.) 19.00 h: hl. Messe
—	18.00 h: Jahresschluss- messe	10.00 h: hl. Messe
17.00 h: Vorabendmesse	17.00 h: Jahresschluss- messe	10.00 h: hl. Messe
—	16.00 h: Jahresschluss- Wort- gottesdienst	—

St. Michael
am Wasserturm 

Sonntag
7. Januar 2018
17.00 Uhr

Weihnachts-
lieder-
singen



Mitwirkende:
Kirchenchor
Essen-Huttrop
Streicher und Orgel
*
Leitung:
Alexander Skowron